

# Polizeiliche Kriminalstatistik für die Hansestadt Lübeck und den Kreis Ostholstein 2023



### **Hinweis zur Barrierefreiheit**

Die Landespolizei ist verpflichtet, bei Veröffentlichungen im Internet Barrierefreiheit zu gewährleisten. Wir bemühen uns, hierzu alle Anforderungen zu erfüllen, befinden uns jedoch noch in einem Lernprozess.

Um uns stetig in diesem Bereich zu verbessern, sind wir für Anregungen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge sehr dankbar. Diese werden wir, wenn möglich, bei zukünftig zu erstellende Veröffentlichungen berücksichtigen.

Hinweise zur Barrierefreiheit nimmt die Pressestelle der Polizeidirektion Lübeck unter der E-Mailadresse [pressestelle.luebeck.pd@polizei.landsh.de](mailto:pressestelle.luebeck.pd@polizei.landsh.de) entgegen.



# Inhalt

<b>1</b>	<b>Allgemeine Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) - 5</b>
<b>2</b>	<b>Kriminalitätsentwicklung in der Hansestadt Lübeck - 6</b>
2.1	Gesamtkriminalität - 6
2.2	Aufklärungsquote - 7
2.3	Tatverdächtige (TV) - 7
2.4	Opfer - 9
2.5	Häufigkeitszahl - 10
2.6	Anteil bedeutender Straftaten an der Gesamtkriminalität - 11
2.7	Kriminalitätsentwicklung einzelner Deliktsfelder - 12
2.7.1	Straftaten gegen das Leben - 12
2.7.2	Sexualdelikte - 13
2.7.3	Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit - 14
2.7.4	Diebstahl - 14
2.7.4.1	Diebstahl und unbefugte Ingebrauchnahme von Kraftwagen - 15
2.7.4.2	Diebstahl und unbefugte Ingebrauchnahme von Mopeds und Krafträdern - 15
2.7.4.3	Fahrraddiebstahl - 16
2.7.4.4	Ladendiebstahl - 16
2.7.4.5	Wohnungseinbruchdiebstahl - 17
2.7.4.6	Taschendiebstahl - 18
2.7.5	Vermögens- und Fälschungsdelikte - 18
2.7.6	Brandstiftung - 19
2.7.7	Gewaltkriminalität - 19
2.7.8	Widerstand/tätlicher Angriff - 19
2.7.9	Sachbeschädigung - 21
2.7.10	Rauschgiftdelikte - 21
2.7.11	Umweltdelikte - 21
2.7.12	Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz - 21
2.7.13	Häusliche Gewalt - 21
2.7.13.1	Partnerschaftsgewalt - 21
2.7.13.2	Familiäre Gewalt - 23
2.8	Tabelle zur Kriminalitätsentwicklung in der Hansestadt Lübeck - 25
2.9	Ermittelte Tatverdächtige 2023 - 27
2.10	PKS-Vergleich - Stadtteile/-bezirke der Hansestadt Lübeck - 29
<b>3</b>	<b>Kriminalitätsentwicklung im Kreis Ostholstein - 31</b>
3.1	Gesamtkriminalität - 31
3.2	Aufklärungsquote - 32
3.3	Tatverdächtige - 32
3.4	Opfer - 34
3.5	Häufigkeitszahl - 35
3.6	Anteil bedeutender Straftaten an der Gesamtkriminalität - 35
3.7	Entwicklung der einzelnen Deliktsfelder - 37
3.7.1	Straftaten gegen das Leben - 38
3.7.2	Sexualdelikte - 38
3.7.3	Rohheitsdelikte - 39
3.7.4	Diebstahl - 40
3.7.4.1	Diebstahl und unbefugte Ingebrauchnahme von Kraftwagen - 40
3.7.4.2	Diebstahl und unbefugte Ingebrauchnahme von Mopeds und Krafträdern - 41
3.7.4.3	Fahrraddiebstahl - 41

- 3.7.4.4 Ladendiebstahl - 41
- 3.7.4.5 Wohnungseinbruchdiebstahl - 41
- 3.7.4.6 Taschendiebstahl - 42
- 3.7.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte - 42
- 3.7.6 Brandstiftung - 42
- 3.7.7 Gewaltkriminalität - 42
- 3.7.8 Widerstand/tätlicher Angriff - 43
- 3.7.9 Sachbeschädigung - 44
- 3.7.10 Rauschgiftdelikte - 44
- 3.7.11 Umweltdelikte - 44
- 3.7.12 Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz - 45
- 3.7.13 Häusliche Gewalt - 45
  - 3.7.13.1 Partnerschaftsgewalt - 45
    - 2.7.13.2 Familiäre Gewalt - 47
- 3.8 Tabelle zur Kriminalitätsentwicklung im Kreis Ostholstein - 48
- 3.9 Ermittelte Tatverdächtige 2023 - 50
- 3.10 Kriminalitätsentwicklung in größeren Gemeinden in Ostholstein - 52

# 1 Allgemeine Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden alle der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte, die örtlich in den Direktionsbereich fallen, abgebildet.

Nicht berücksichtigt werden:

- Staatsschutzdelikte
- Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG)
- Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden
- Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z. B. Finanz- und Steuerdelikte) und
- Delikte, die unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden (z.B. Aussagedelikte).

Bei der Bewertung der Statistik ist jedoch zu berücksichtigen, dass lediglich das kriminologische Hellfeld abgebildet wird. Das ist der Teil der Kriminalität, der den Strafverfolgungsbehörden durch eine Anzeige oder aufgrund eigener Feststellungen bzw. Ermittlungen bekannt wird. Maßgeblichen Einfluss haben insofern beispielsweise das Anzeigeverhalten der Bevölkerung und die Intensität der Kriminalitätsbekämpfung. Daraus folgt, dass eine statistische Steigerung der Kriminalität keine wirkliche Kriminalitätssteigerung bedeuten muss, sondern lediglich eine Aufhellung des Dunkelfeldes sein kann.

Dies wird insbesondere bei der Bekämpfung und Erforschung der Rauschgiftkriminalität deutlich. Hier wird die Polizei überwiegend durch eigene Ermittlungen tätig. Dies bedeutet, je mehr Beamte in diesem Bereich eingesetzt werden, umso mehr Vorgänge werden bekannt und die statistisch erfassten Fallzahlen steigen. Gleichwohl handelt es sich nicht zwingend um eine tatsächliche Steigerung der Drogenkriminalität, sondern überwiegend um eine Aufhellung des Dunkelfeldes.

Die PKS ist eine reine Ausgangsstatistik. Dies bedeutet, dass die Ermittlungsvorgänge nach Abschluss der Ermittlungen statistisch erfasst werden, bevor sie der Staatsanwaltschaft oder anderen Ermittlungsbehörden übersandt werden.

## 2 Kriminalitätsentwicklung in der Hansestadt Lübeck

### 2.1 Gesamtkriminalität

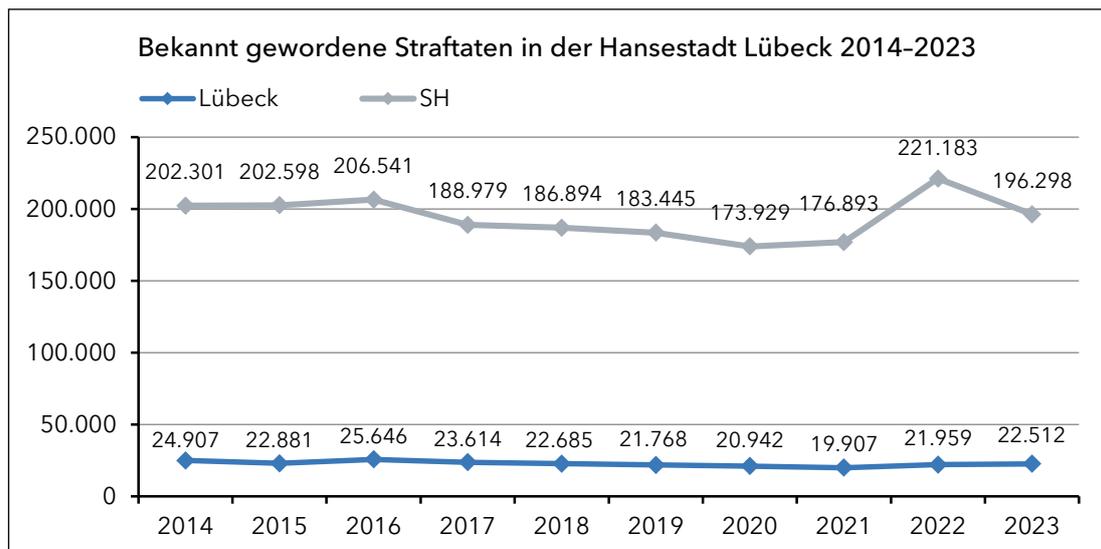
**Fälle: 22.512**

#### Fallzahlen leicht gestiegen

Für das Gebiet der Hansestadt Lübeck wurden im Jahr 2023 22.512 Straftaten im Rahmen der Polizeilichen Kriminalstatistik registriert. Im Jahr 2022 wurden mit 21.959 bekannt gewordene Straftaten nach dem historischen Tiefstand in 2021 erstmalig wieder steigende Zahl verzeichnet. Die Gesamtanzahl der Taten ist um 553 Taten angestiegen (entspricht +2,52 %), so dass sich der leicht steigende Trend auch im Berichtsjahr 2023 bestätigt.

Auf Landesebene ist die Zahl der Straftaten von 221.183 auf 196.289 gefallen (-11,25 %). Der extrem hohe Anstieg auf Landesebene im Jahre 2022 basiert wesentlich auf einem Massenverfahren im Bereich der Betrugs kriminalität im Kreis Nordfriesland. Darum bereinigt, ist der scheinbare Rückgang im Jahre 2023 tatsächlich ein Anstieg um 4,7 %.

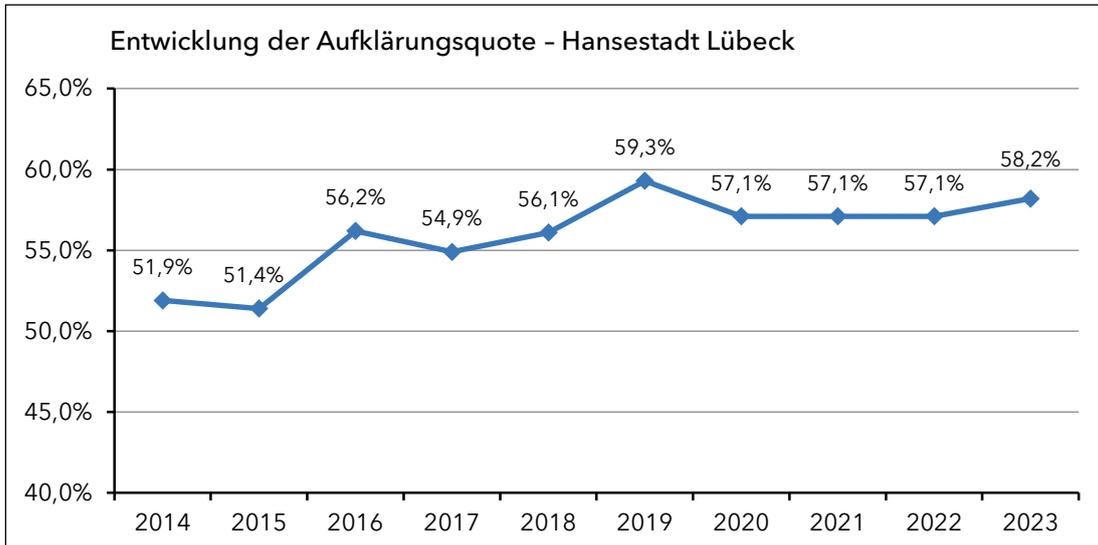
Somit bleibt die Entwicklung der Fallzahlen in Lübeck leicht unter dem Landestrend.



## 2.2 Aufklärungsquote

**AQ: 58,2 %**

Die Aufklärungsquote liegt mit 58,2 % leicht über dem Niveau des Vorjahres (57,1 %) und mit 2,3 % über dem Landesdurchschnitt von 55,9 %.

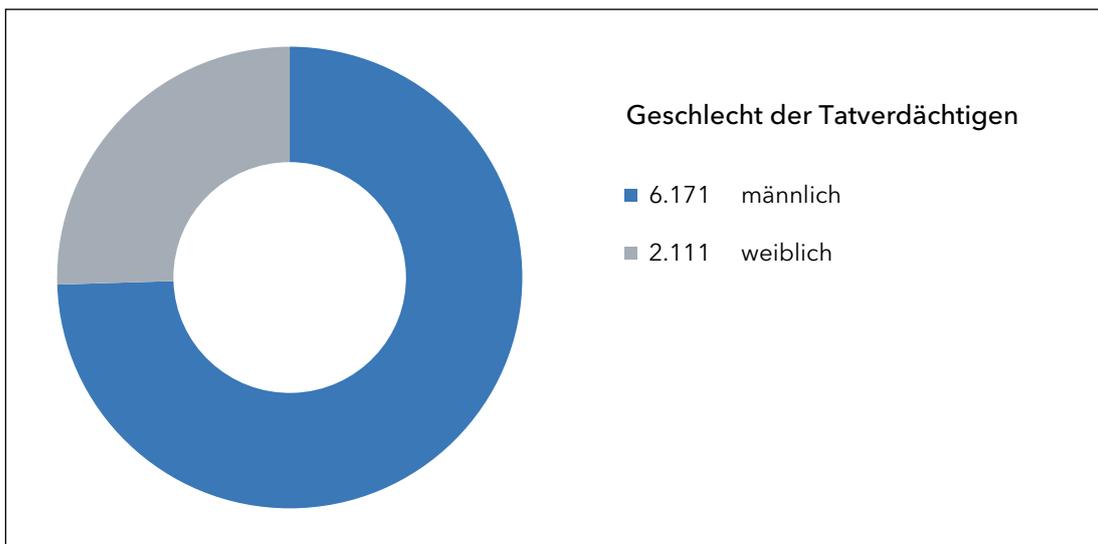


## 2.3 Tatverdächtige (TV)

**8.282 TV / -1,69**

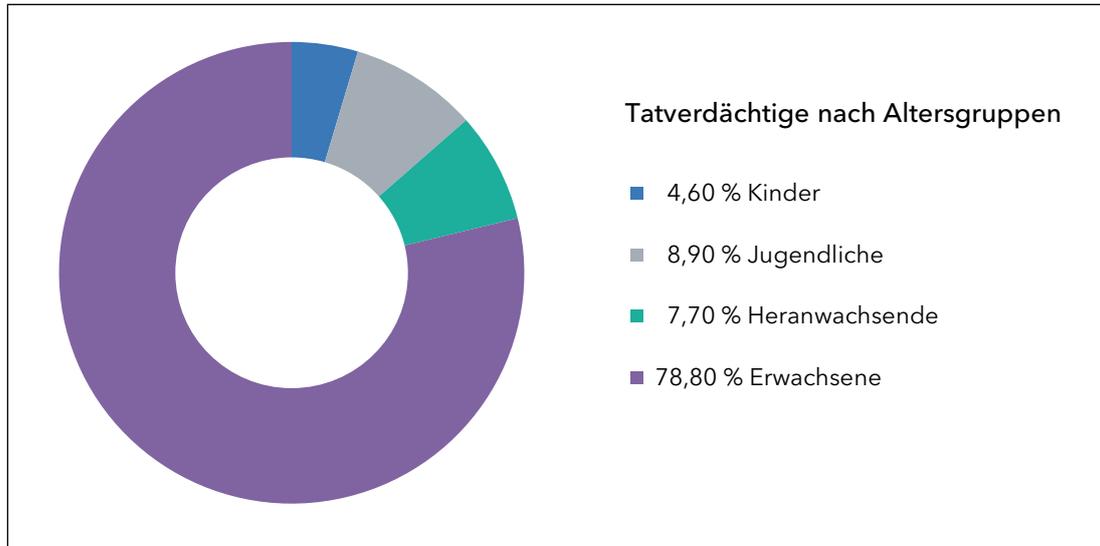
Im Jahr 2023 wurden 8.282 Personen als Tatverdächtige festgestellt (z. T. Mehrfachtatverdächtige). Das sind 142 / 1,69 % weniger als im Vorjahr (8.424).

Von den 8.282 ermittelten Tatverdächtigen sind 74,5 % (6.171) männlich und 25,5 % (2.111) weiblich.

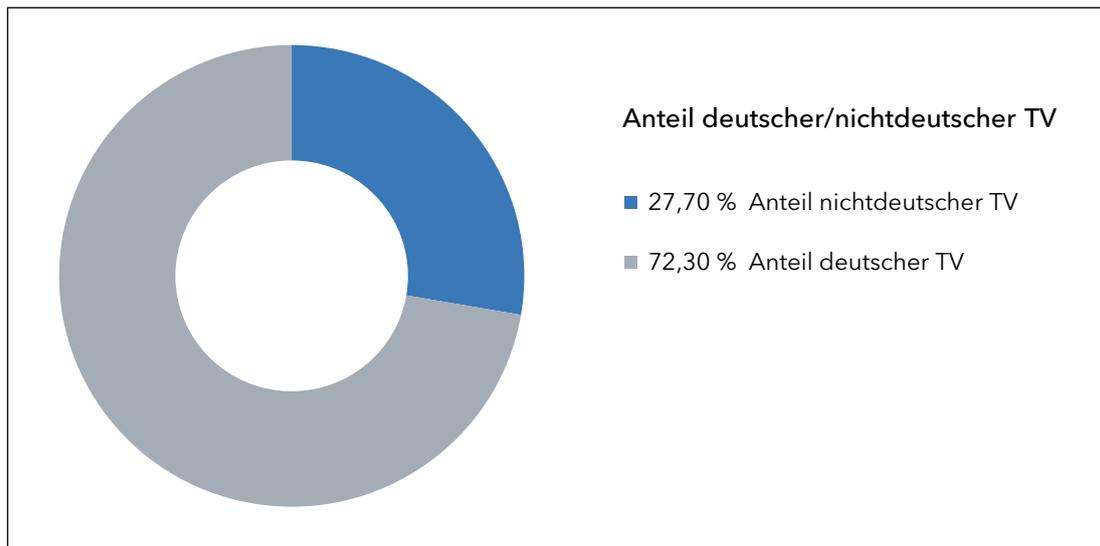


## KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IN LÜBECK

Der überwiegende Anteil (78,8 %) ist erwachsen. Heranwachsende sind mit 7,7 % vertreten. Jugendliche machen 8,9 % aus. Am geringsten ist der Anteil an Kindern mit 4,6 %.



72,3 % waren dabei deutsche, 27,7 % nichtdeutsche Tatverdächtige.

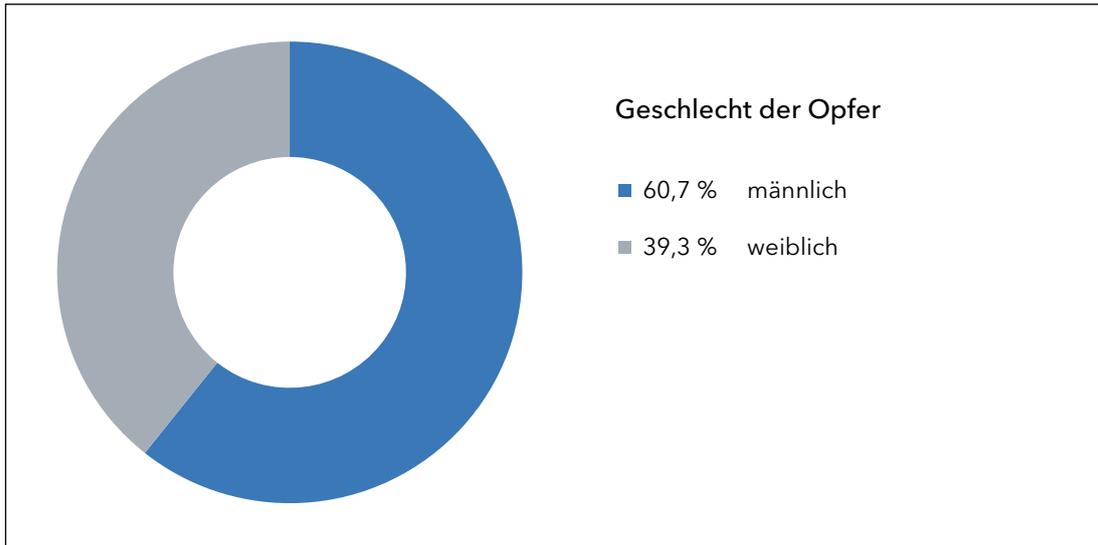


## 2.4 Opfer

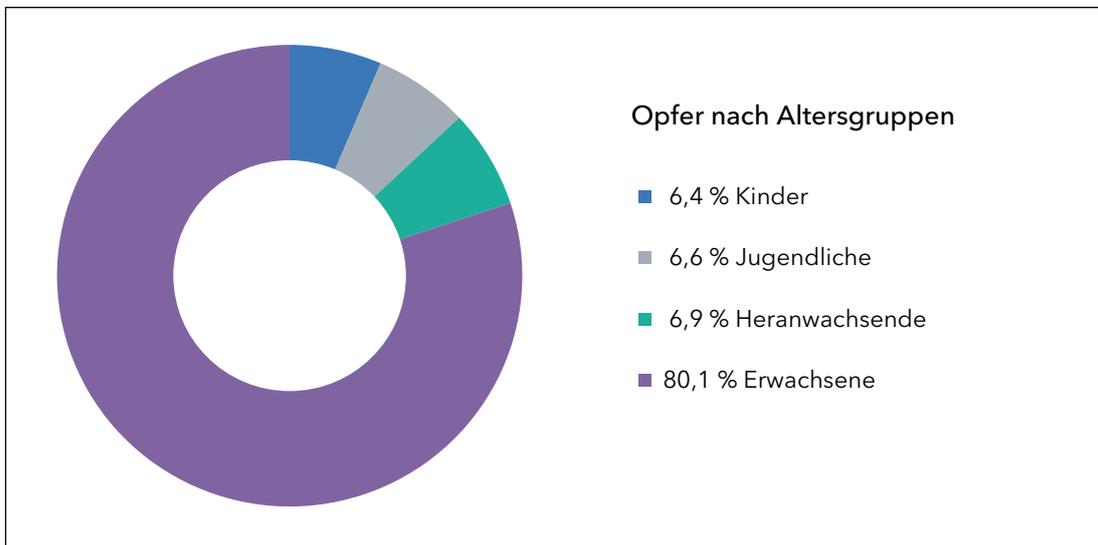
**5.777 Opfer / +3,85**

Opfer im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik sind natürliche Personen, gegen die sich die rechtswidrige Tat unmittelbar richtet. Opfer werden nur bei bestimmten, im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten Delikten, erfasst (z. B. Tötungsdelikte, Sexualdelikte, Rohheitsdelikte ff.).

In Lübeck wurden 2023 5.777 Opfer registriert, das sind 214 / +3,85 % mehr als 2022 (5.563). Von den insgesamt 5.777 Opfern waren 3.504 (60,7 %) männlich und 2.273 (39,3 %) weiblich.



Die Opfer gliedern sich in den Bevölkerungsgruppen wie folgt:

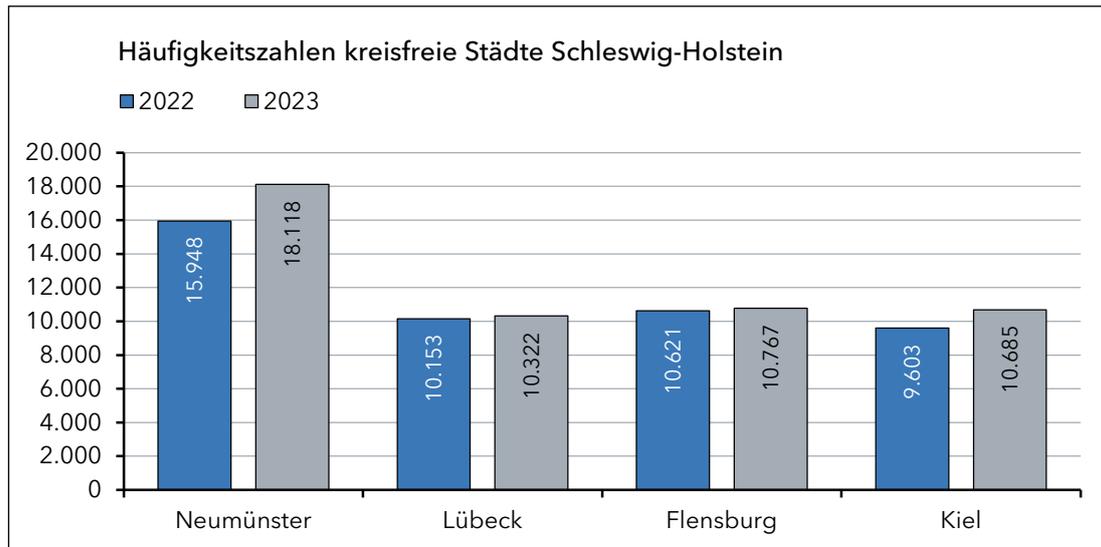


## 2.5 Häufigkeitszahl

**10.322 HZ**

Die Häufigkeitszahl (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

**Für den Bereich der Hansestadt Lübeck ist die Zahl von 10.153 im Jahr 2022 auf 10.322 im Jahr 2023 geringfügig gestiegen.**

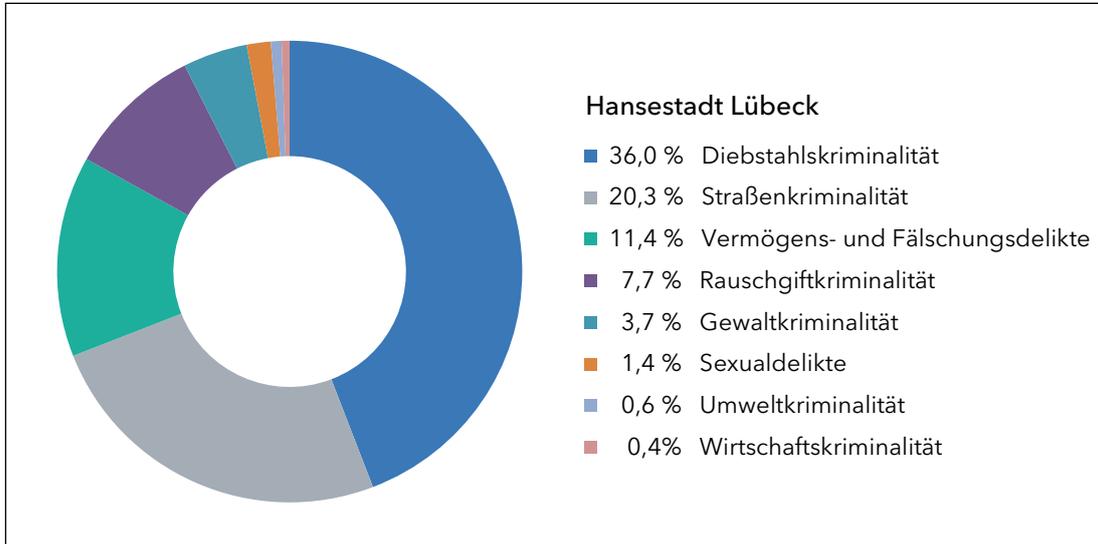


Im Vergleich der kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein weist Lübeck das geringste Risiko auf, Opfer einer Straftat zu werden.

In allen vier kreisfreien Städten des Landes ist die Häufigkeitszahl gestiegen. Der Anstieg in Lübeck fällt dabei mit 1,66 % nach Flensburg am geringsten aus. (Flensburg +1,37 %/Kiel +11,27 %/ Neumünster +13,61 %).

## 2.6 Anteil bedeutender Straftaten an der Gesamtkriminalität

Es wird deutlich, dass die in der Öffentlichkeit stark beachteten Delikte wie Gewaltkriminalität und Sexualdelikte nur einen sehr kleinen Teil der Kriminalität repräsentieren. Die Massendelikte wie Diebstahl und Betrug machen einen wesentlich größeren Anteil aus.



Die Deliktsverteilung<sup>1</sup> zeigt, dass Diebstahlsdelikte mit 36 % den weitaus größten Anteil der bekannt gewordenen Straftaten ausmachen.

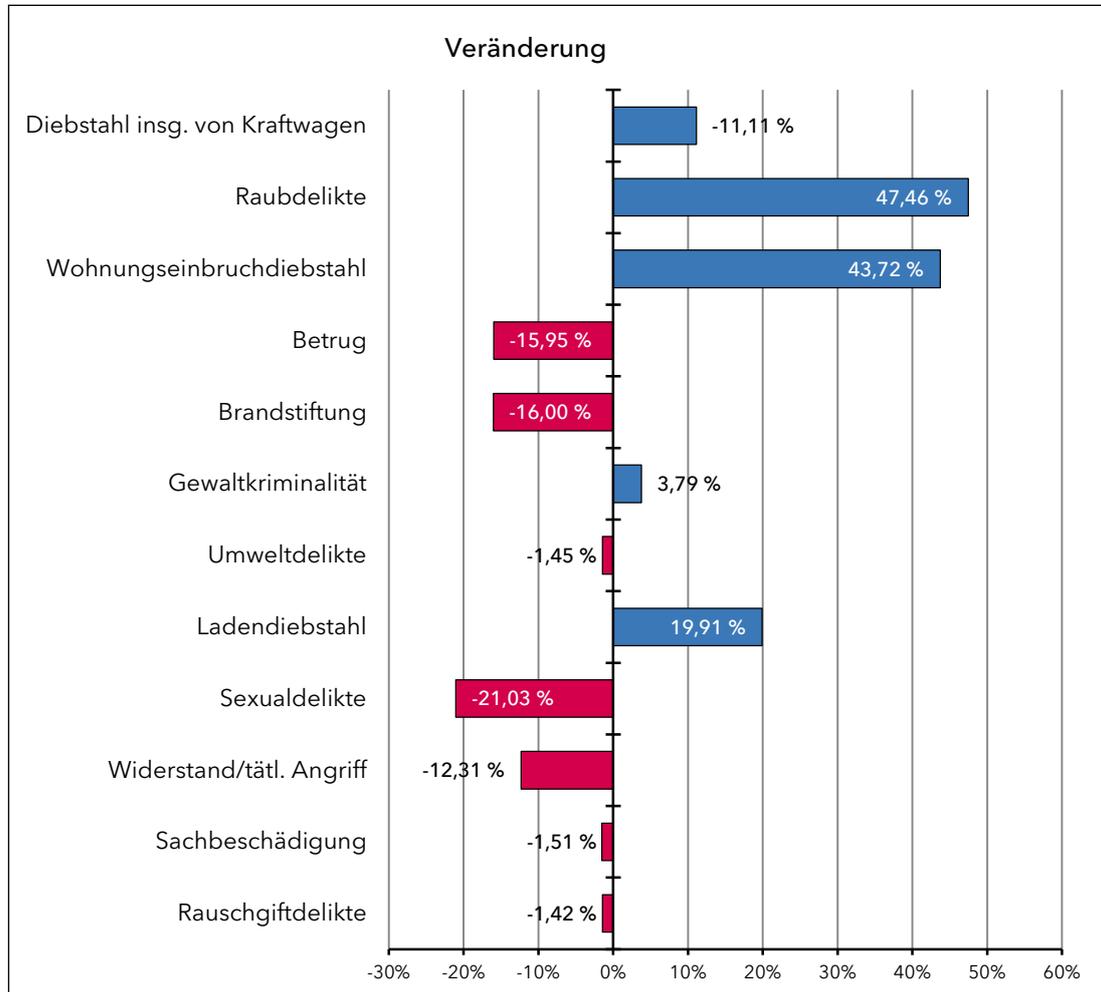
Die nächst häufigsten Deliktgruppen sind die Straßenkriminalität<sup>2</sup> mit 20,3 % gefolgt von den Vermögens- und Fälschungsdelikten mit 11,4 %.

<sup>1</sup> Die Prozentanteile aller dargestellten Deliktsbereiche können mehr oder weniger als 100 % ergeben, da die erfassten Einzeldelikte (jeweils unter einem Summen- bzw. Obergruppenschlüssel) in verschiedenen Deliktsbereichen enthalten sind und somit auch einer Mehrfachzählung unterliegen.

<sup>2</sup> Die unter Straßenkriminalität aufzuführenden Straftaten werden in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend im öffentlichen Raum - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - oder aus diesem heraus begangen.

## 2.7 Kriminalitätsentwicklung einzelner Deliktsfelder

Das nachfolgende Diagramm stellt die Steigerungs- und Abnahmeraten in einzelnen Deliktsbereichen dar. Dabei wirken sich Schwankungen in den Deliktsfeldern mit niedrigen Fallzahlen prozentual ggf. entsprechend stark aus.



Erkennbar ist, dass nicht alle dargestellten Deliktsbereiche gleichermaßen steigende Fallzahlen zu verzeichnen haben. Besonders stark sind die Fallzahlen der Raubdelikte und des Deliktsbereiches Wohnungseinbruchdiebstahl gestiegen.

Insbesondere bei den Wohnungseinbruchdiebstählen und den Raubdelikten lag das Niveau während der pandemiebedingten Ausnahmesituation allerdings zuvor auch äußerst niedrig.

Die Entwicklung einzelner Deliktsbereiche wird nachfolgend näher betrachtet.

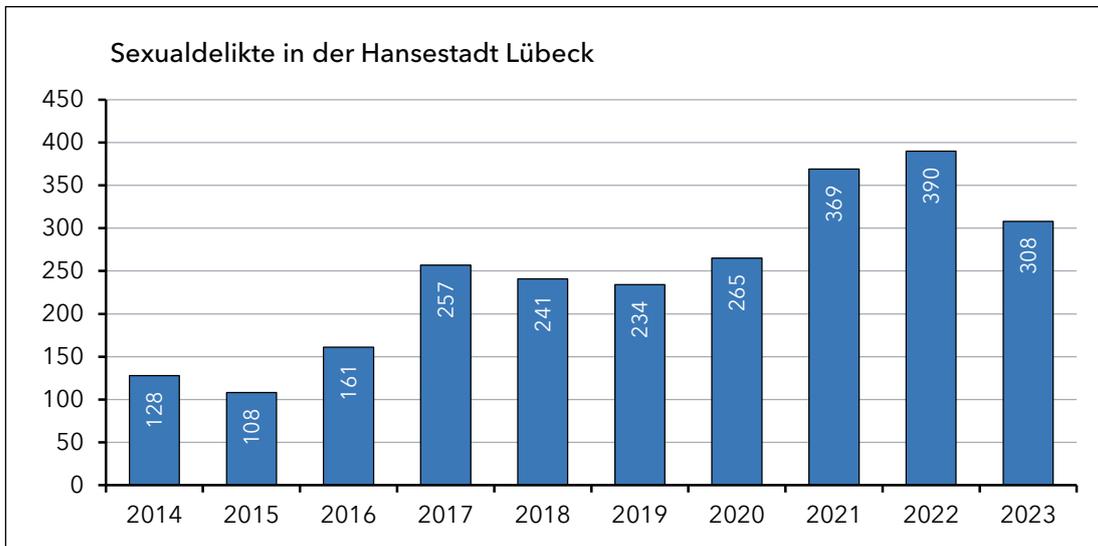
### 2.7.1 Straftaten gegen das Leben

In Lübeck wurden 2023 **9 Straftaten** gegen das Leben registriert (+7 im Vergleich zu 2022).

Diese Taten teilten sich wie folgt auf: 1x Mord; 3x Totschlag; 1x Tötung auf Verlangen; 3x Fahrlässige Tötungen und 1x Schwangerschaftsabbruch.

## 2.7.2 Sexualdelikte

Die Sexualdelikte im Bereich der Hansestadt Lübeck haben gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang zu verzeichnen. Die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich sind um 82/-21,03 % auf 308 Fälle gesunken.

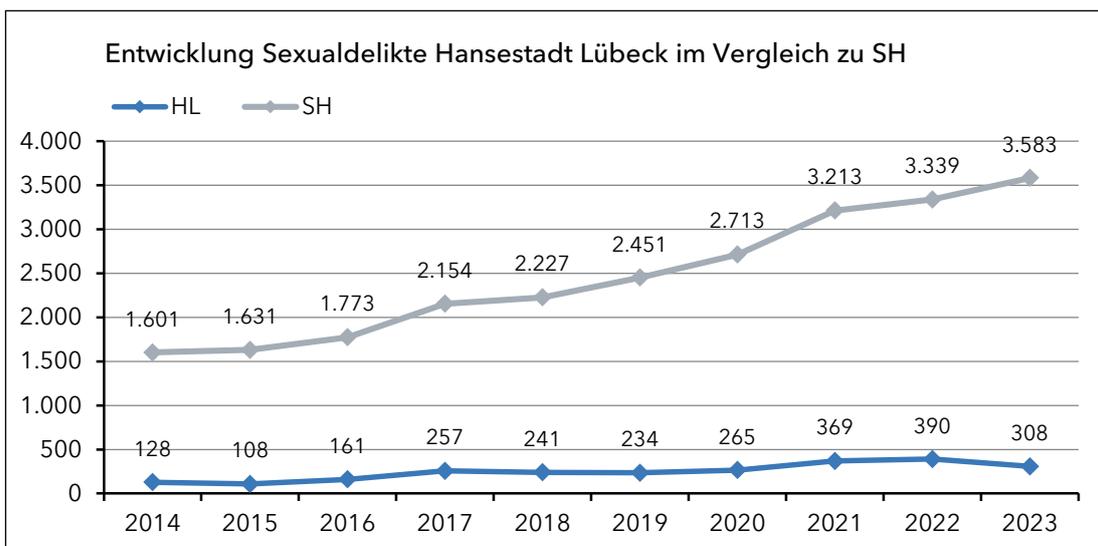


Im Deliktsfeld Vergewaltigung/sexuelle Nötigung kam es zu einer merklichen Abnahme von 24 Fällen (-40,68 %). Opfer waren überwiegend Frauen (97,1 %). Zum überwiegenden Teil bestanden zwischen Täter und Opfer soziale Beziehungen (68,6 %).

Es gab **80 registrierte Fälle** von sexueller Belästigung - eine Abnahme von 19 Fällen gegenüber dem Vorjahr (-19,19 %). Auch hier waren fast überwiegend Frauen Opfer (91,67 %).

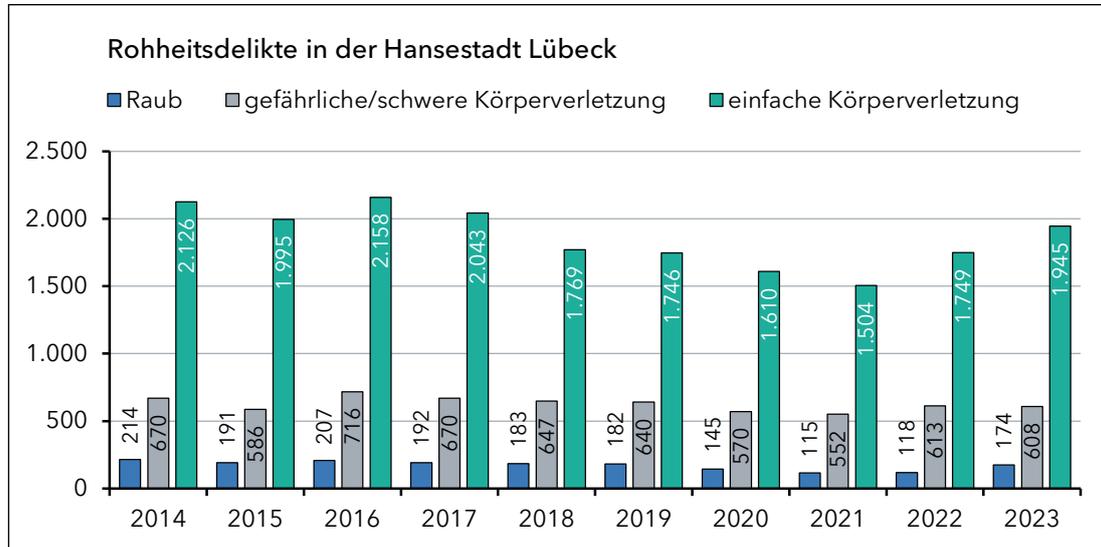
Bei der Verbreitung pornografischer Inhalte ist ebenfalls eine Abnahme der Fallzahlen festzustellen (**81 Fälle**); 33 weniger als 2022, entspricht -28,95 %). Hierunter fällt im Wesentlichen die Verbreitung, der Erwerb, Besitz und die Herstellung kinderpornografischer Inhalte.

Im 10-Jahres-Vergleich ist in Schleswig-Holstein ein kontinuierlicher Anstieg zu erkennen.



## 2.7.3 Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Unter Rohheitsdelikten werden in der polizeilichen Kriminalstatistik Raub- und Körperverletzungsdelikte verstanden.



In der Gesamtbetrachtung waren die Fallzahlen der Rohheitsdelikte jahrelang rückläufig. Im letzten Jahr kam es erstmalig seit 2016 zu einem leichten Anstieg der registrierten Fälle.

Die Anzahl der Raubtaten in der Hansestadt Lübeck hat auch in 2023 deutlich zugenommen. Mit 56 Fällen mehr als 2022 stieg die Anzahl der Taten um 47,46 Prozent auf **174**. Die einfachen Körperverletzungen nahmen um 196 auf insgesamt **1.945 Fälle** (+11,21 %) zu. Bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen ist eine leichte Abnahme um 5 auf **608 Fälle** (-0,82 %) zu verzeichnen.

Bei den Straftaten gegen die persönliche Freiheit - darunter fallen unter anderem Menschenraub, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung - ist lediglich ein leichter Zuwachs von 115 auf **1.383 Fälle** (+9,07 %) festzustellen.

Der Anstieg bei den Bedrohungen fällt dabei in diesem Jahr wesentlich geringer aus als noch im Vorjahr. Hier wurden **1.012 Fälle** registriert, ein Zuwachs um 95 Taten oder 10,36 % (2022: +49,1 %).

Im Bereich der Nachstellung (Stalking) ist im Vergleich zu 2022 ein Zuwachs von 19 Fällen auf **123 Fälle** (+18,27 %) zu verzeichnen.

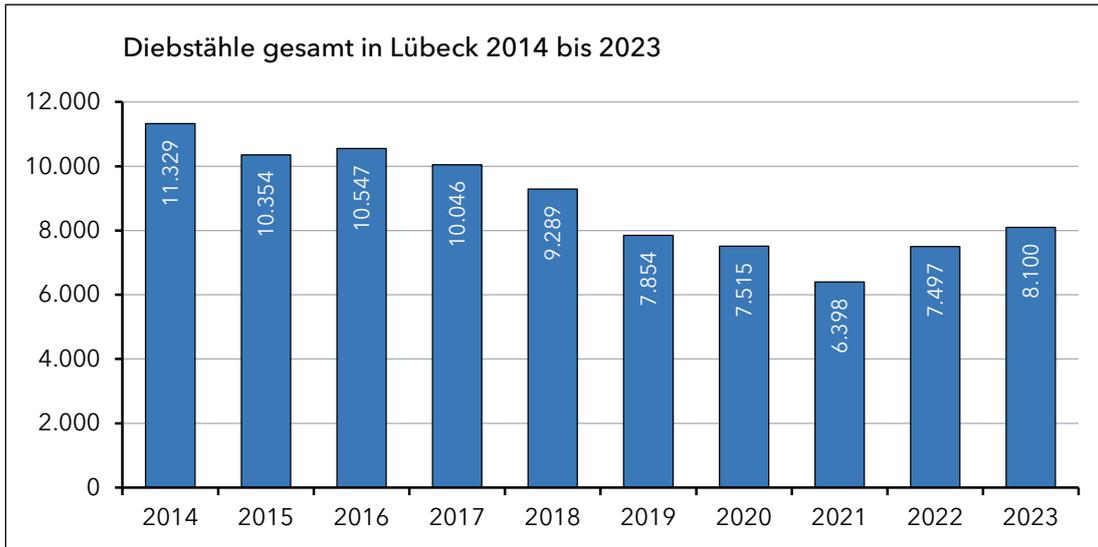
## 2.7.4 Diebstahl

Die Anzahl der erfassten Diebstähle in der Hansestadt Lübeck hat 2023 im Vergleich zum Vorjahr zugenommen, bewegt sich insgesamt aber immer noch auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

Bei den einfachen Diebstählen fällt der Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr geringer aus. Hier wurden **4.670 Fälle** registriert, eine Steigerung um **229 Taten** oder 5,16 %.

Die Diebstähle unter erschwerenden Umständen haben auch weiter zugenommen.

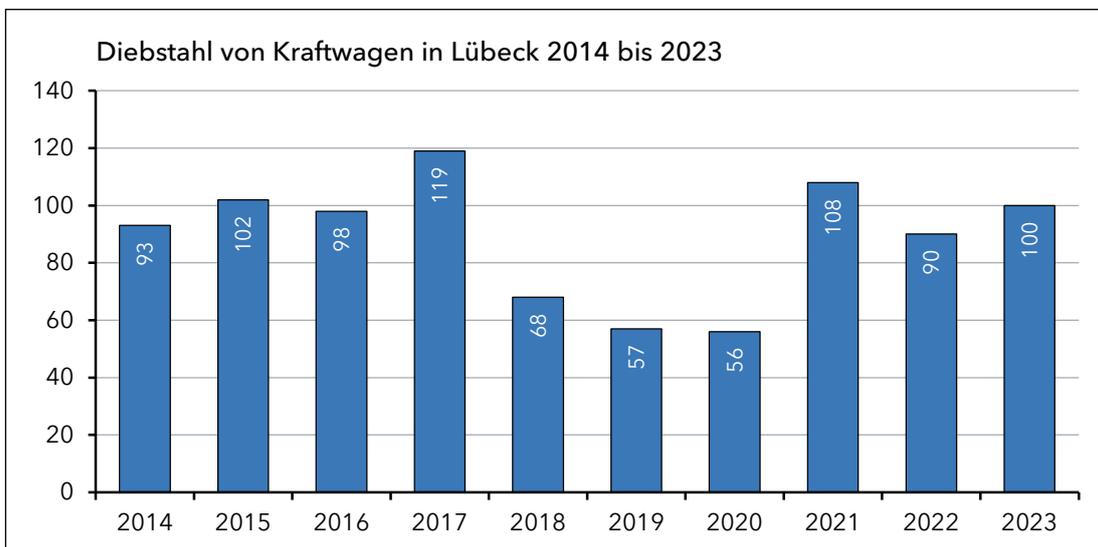
Waren es 2022 insgesamt 3.056 registrierte Fälle, so wurden 2023 **3.430** erfasst, ein Zuwachs um 12,24 % oder 374 Fälle.



### 2.7.4.1 Diebstahl und unbefugte Ingebrauchnahme von Kraftwagen

Die Anzahl der Diebstähle und unbefugten Ingebrauchnahmen von Kraftwagen (dazu gehören Personenkraftwagen, Lastkraftwagen und Wohnmobile) hat in der Hansestadt Lübeck im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen. Wurden im Jahr 2022 90 Fälle registriert, waren es im Jahr 2023 **100 Fälle** (+10 oder -11,11 %), davon 10 Versuche. Im Jahr 2023 konnten 19 Tatverdächtige ermittelt werden, die Aufklärungsquote ist von 34,4 % im Jahre 2022 auf 18 Prozent gesunken.

Es entstand ein Schaden von ca. 1.6 Millionen Euro. In den Vorjahren betrugen die Schadenshöhen in 2022 ca. 840.000 Euro und in 2021 ca. 1,5 Millionen Euro.

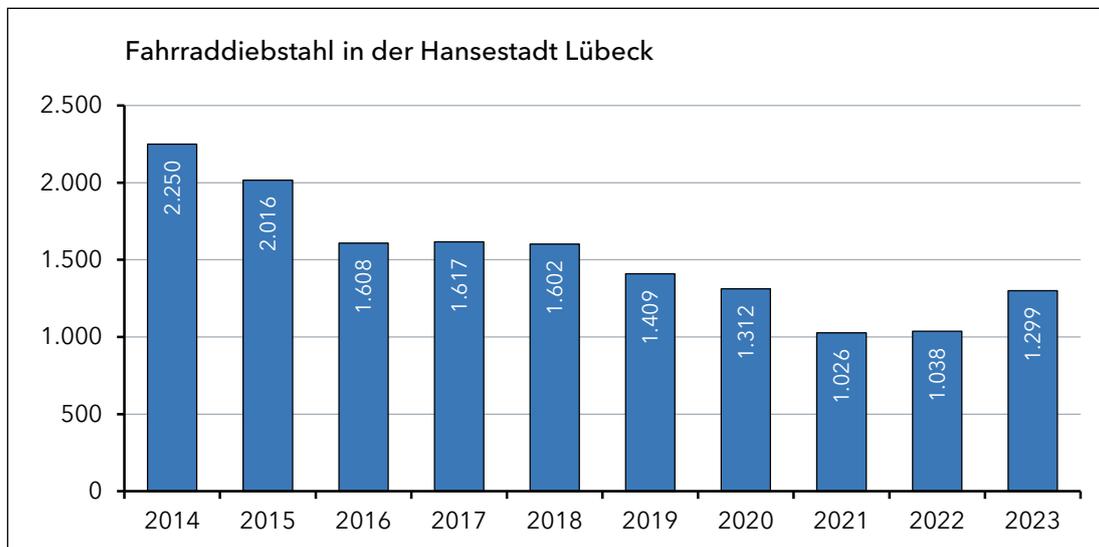


### 2.7.4.2 Diebstahl und unbefugte Ingebrauchnahme von Mopeds und Krafträdern

In diesem Deliktsfeld hat es eine Abnahme der Fallzahlen gegeben: 2023 wurden **57 Fälle** des Diebstahls oder der unbefugten Ingebrauchnahme von Mopeds und Krafträdern registriert. Gegenüber 2022 bedeutet das eine Abnahme um 38 Fälle oder 40 %.

### 2.7.4.3 Fahrraddiebstahl

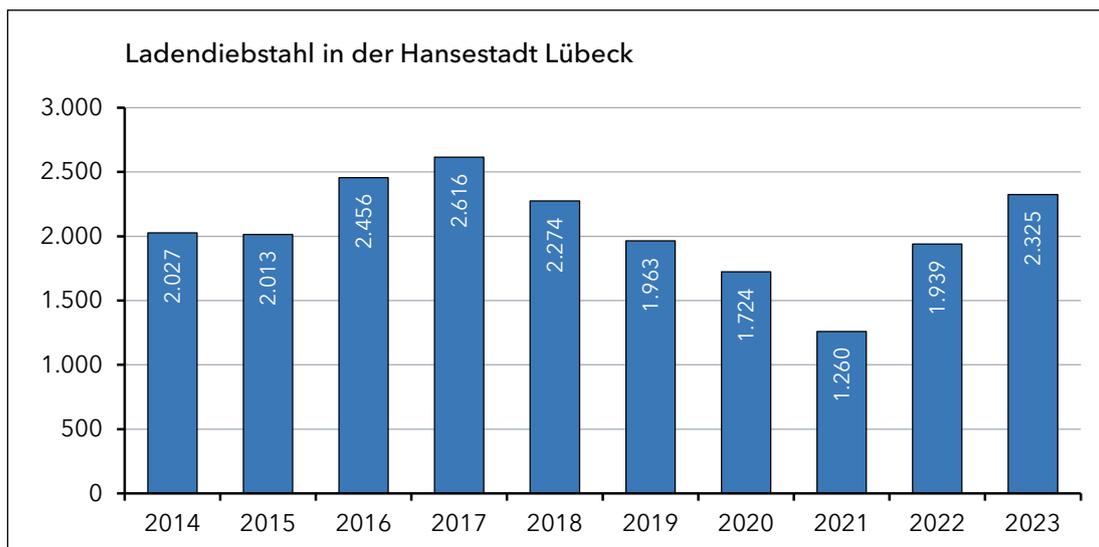
Im Deliktsfeld Fahrraddiebstahl hat es in 2023 eine Steigerung der Fallzahlen um 25,14 % gegeben. 2023 wurden **1.299 Fälle** in Lübeck registriert. 2022 waren es noch 1.038 (+ 261 Fälle). Im 10-Jahres-Vergleich liegen die Zahlen immer noch auf einem niedrigen Niveau.



### 2.7.4.4 Ladendiebstahl

Die Anzahl der angezeigten Ladendiebstähle in Lübeck hat auch 2023 im Vergleich zum Vorjahr zugenommen, um 19,91 % auf **2.325 Fälle**. Allerdings fiel die Steigerungsrate nicht mehr so deutlich aus, wie noch im Vorjahr mit 53,9 %.

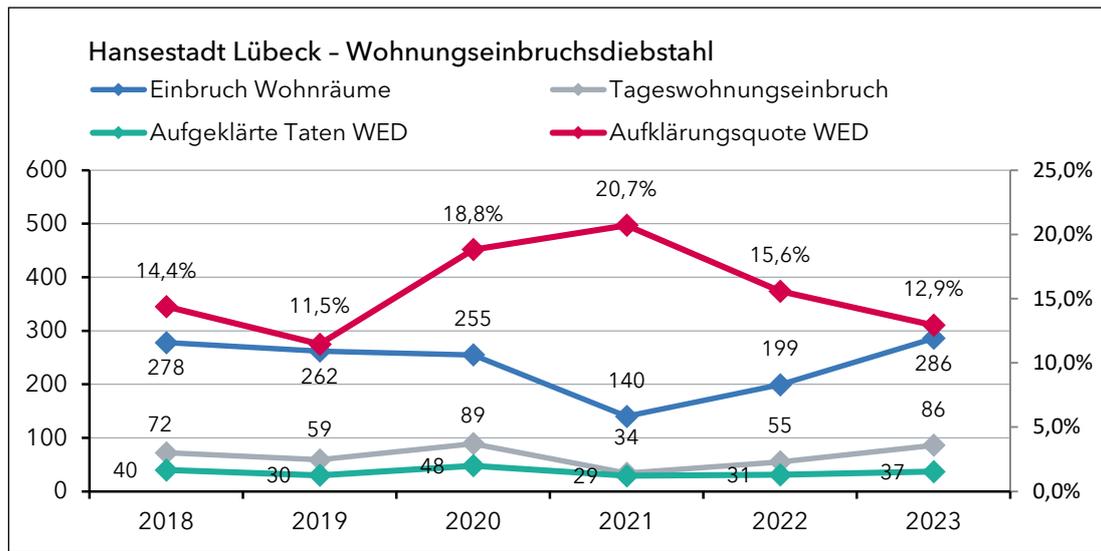
Im 10-Jahresvergleich wird deutlich, dass sich die Zahlen wieder dem Höchstwert im Jahre 2017 annähern.



### 2.7.4.5 Wohnungseinbruchdiebstahl

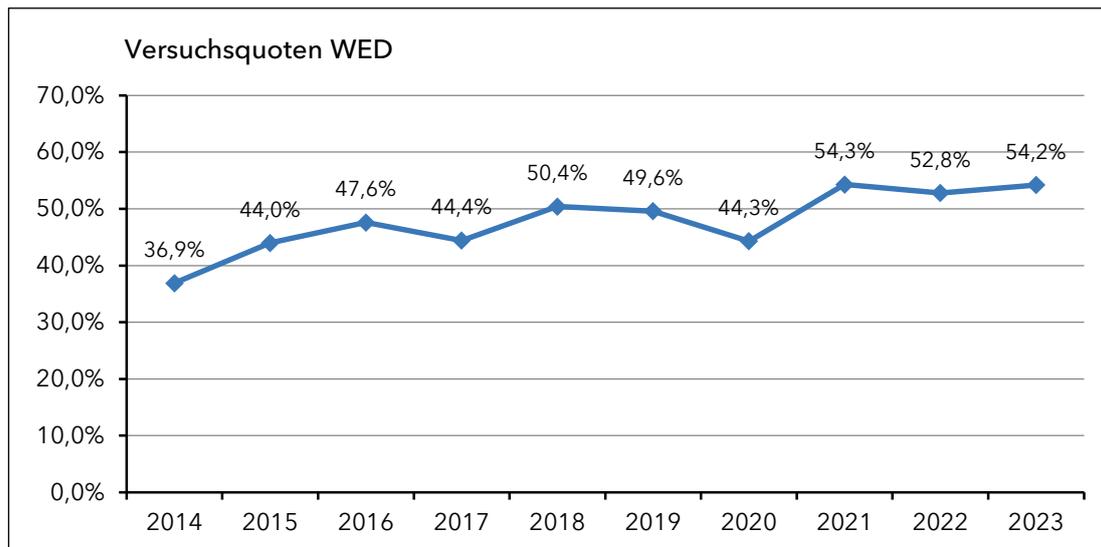
Die Anzahl der Wohnungseinbruchdiebstähle hat 2023 erneut gegenüber dem Vorjahr zugenommen. 2023 wurden 43,72 % mehr Wohnungseinbruchdiebstähle in der Hansestadt Lübeck registriert. Die meisten der **286 Wohnungseinbruchdiebstähle** wurden zur Nachtzeit begangen, in 86 Fällen schlugen die Täter tagsüber zu. Im Jahr 2022 waren es 199 Fälle, davon 55 Tageswohnungseinbrüche. In der Mehrheit der Fälle (155 von 286) blieb es beim Versuch.

Trotz des Anstiegs bewegen sich die Fallzahlen im mehrjährigen Vergleich auf einem niedrigen Niveau.



Die Aufklärungsquote ist von 15,6 % auf 12,9 % zurückgegangen. Die Schadenssumme betrug in 2023 ca. 660.000 €.

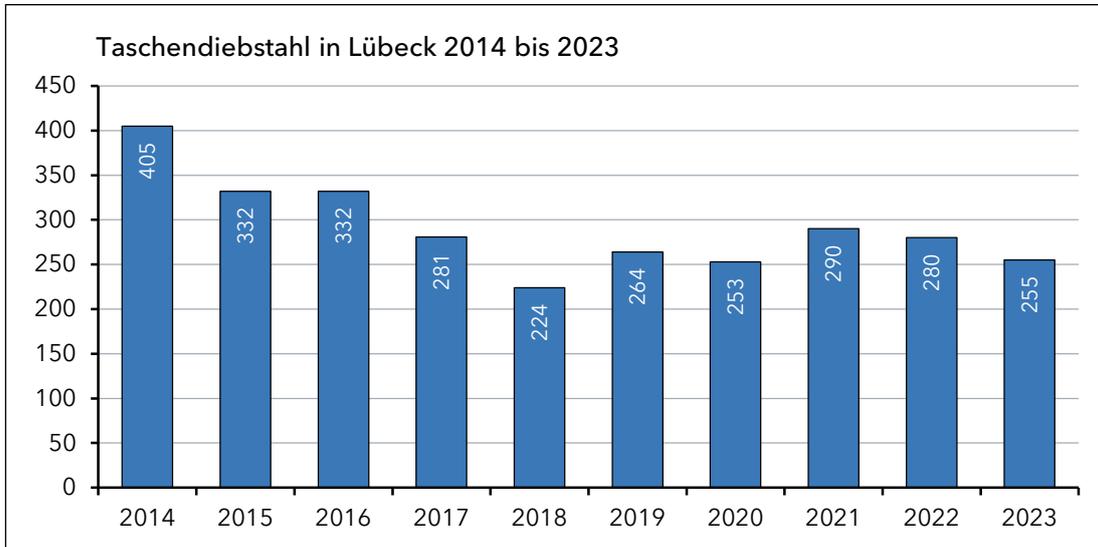
Im 10-Jahresvergleich ist festzustellen, dass die Quote der Taten, die im Versuchsstadium bleiben, tendenziell zunimmt.



In den Jahren 2013 bis 2017 schwankte die Versuchsquote bei Wohnungseinbruchdiebstählen noch zwischen 36,9 % und 47,6 %. Zwischen 2018 und 2023 liegt die Quote zwischen 44,3 % und 54,3 %. Mittlerweile ist die Mehrzahl der Taten nicht mehr erfolgreich. Das dürfte auch auf immer bessere Sicherungseinrichtungen zurückzuführen sein.

## 2.7.4.6 Taschendiebstahl

Die Anzahl der registrierten Taschendiebstähle ist 2023 erneut zurückgegangen. **255 Fälle** wurden zur Anzeige gebracht. Das sind 25 Fälle oder 8,93 % weniger als 2022.



Im 10-Jahres-Vergleich wird ersichtlich, dass sich die Zahlen seit 2017 in etwa auf dem gleichen Niveau bewegen. Davor lagen sie deutlich darüber.

## 2.7.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten gibt es eine Abnahme der Fallzahlen. Wurden 2022 3.058 Delikte erfasst, so sind es 2023 noch **2.577**. Das entspricht einer Verringerung um 15,73 % oder 481 Fälle.

Den Hauptanteil nehmen dabei trotz gefallener Fallzahlen die **Betrugsdelikte** ein. 2023 wurden **1.396 Fälle** bekannt. Das bedeutet eine Verringerung um 15,95 % oder 265 Fälle im Vergleich zu 2022 (1.661).

Durch die deutlich gestiegenen Preise für Kraftstoffe rückte der Deliktsbereich des **Tankbetruges** in den Fokus. Hier wurden für Lübeck im Jahr 2023 **111 Fälle** registriert, ein erneuter Zuwachs um 28 Fälle oder 33,73 %. Allerdings liegen die Fallzahlen im mehrjährigen Vergleich immer noch im moderaten Bereich.

Einen weiteren Spezialfall stellte in den Vorjahren der Deliktsbereich der **Urkundenfälschung** dar. Insbesondere seit Ende 2021 wurden vermehrt Sachverhalte festgestellt, in denen z. B. Impf- oder Testzertifikate im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie gefälscht wurden bzw. gefälschte Zertifikate eingesetzt wurden, um in Apotheken einen elektronischen Impfnachweis erzeugen zu lassen.

In Lübeck wurde in 2023 nur noch **ein Fall** von gefälschten Impfausweisen bzw. des Gebrauchs gefälschter Impfausweise erfasst. In 2022 waren es noch 170 Fälle. Die Tat wurde bereits vor 2023 begangen und fällt lediglich in den Erfassungszeitraum.

Insgesamt wurden **216 Urkundenfälschungen** in Lübeck bekannt. Nach Wegfall der gesetzlichen Regelungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie befinden sich die Fallzahlen dieses Deliktsbereiches wieder auf Vor-Conona-Niveau.

## 2.7.6 Brandstiftung

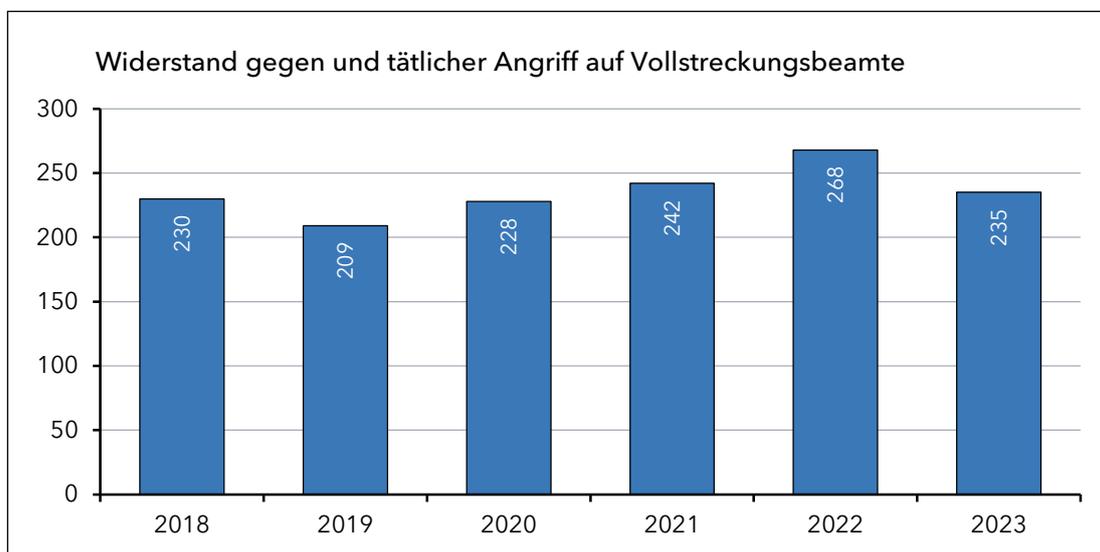
2023 wurden **42 Brandstiftungen** registriert. Das sind 8 Fälle weniger als im Jahr 2022 und entspricht einer Abnahme von 16 %.

## 2.7.7 Gewaltkriminalität<sup>3</sup>

Im Bereich der Gewaltkriminalität ist ein geringer Zuwachs um 3,79 % im Vergleich zum Vorjahr festzustellen und liegen in 2023 bei **822 Fällen**, 30 mehr als im Vorjahr.

## 2.7.8 Widerstand/tätlicher Angriff

Im Jahr 2023 sind für Lübeck erstmals wieder fallende Zahlen bei Widerstand gegen und tätlichem Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen festzustellen (-12,31 %). In 2023 wurden 235 Fälle registriert. 2022 waren es noch 268.



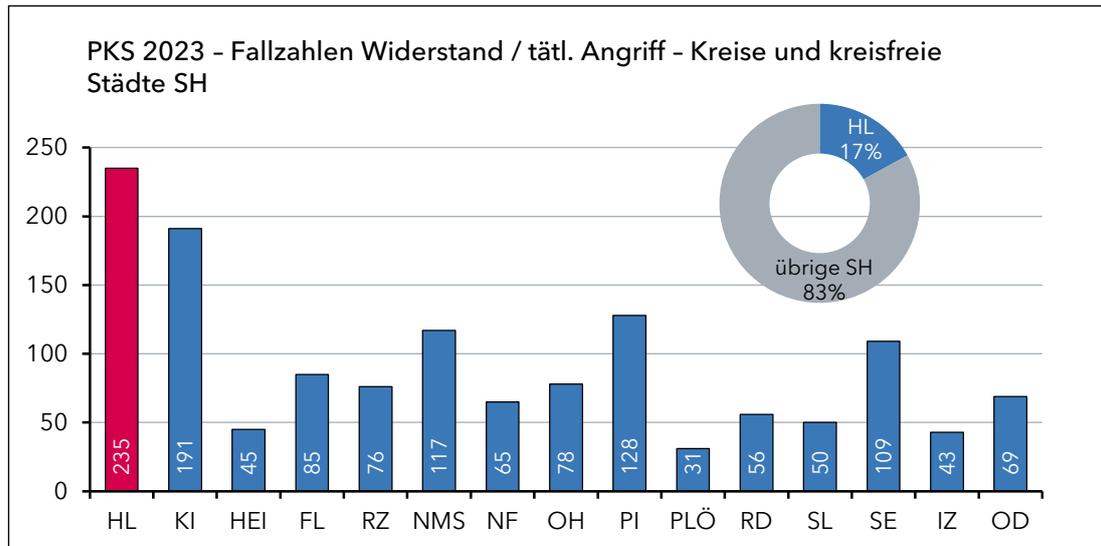
*Hinweis: Die Widerstandsdelikte stellen nur einen Teil des Gesamtkomplexes Gewalt gegen Polizeibeamte dar.*

<sup>3</sup> Unter Gewaltkriminalität werden in der PKS folgende Delikte zusammengefasst:

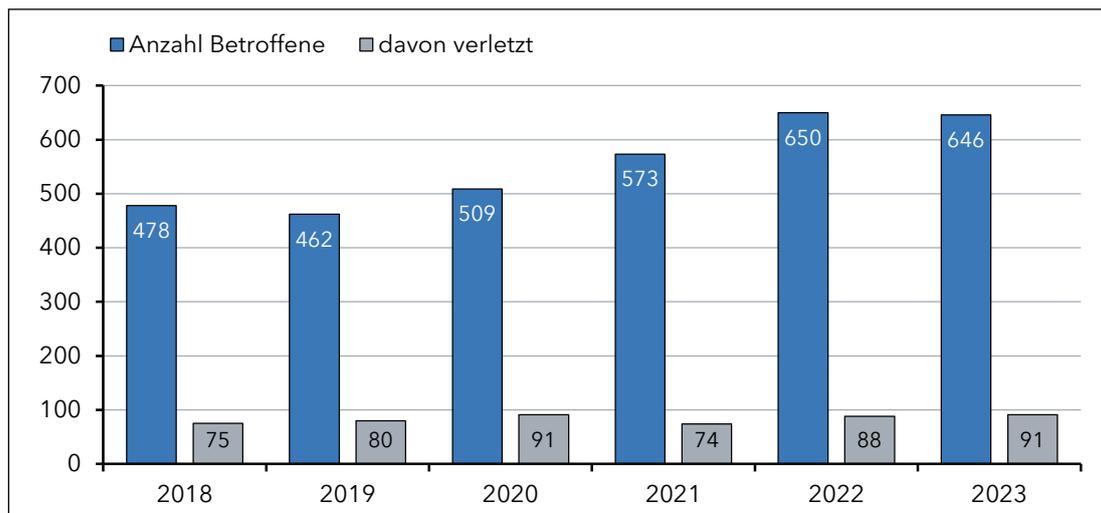
Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

## KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IN LÜBECK

Der Anteil aller Fälle in Schleswig-Holstein ist in Lübeck mit 17,1 % immer noch besonders hoch.



Die Anzahl der Betroffenen von Widerstandsdelikten ist - wie die Fallzahlen - ebenfalls leicht gesunken, von 650 auf 646 im Jahr 2023. Dabei wurden 91 Betroffene verletzt (14,09 %). 2022 lag der Anteil der Verletzten bei 13,5 %.



In 81,44 % der Fälle handelt es sich bei den Tatverdächtigen um Männer, in 18,56 % sind es Frauen. 87,63 % der ermittelten Tatverdächtigen sind erwachsen. 26,3 % der ermittelten Tatverdächtigen bei Widerstandsdelikten haben keine deutsche Staatsangehörigkeit. Der Anteil hat im Vergleich zum Jahr 2022 (25 %) leicht zugenommen.

In 128 der 235 Fälle (54,47 %) waren die Tatverdächtigen zum Tatzeitpunkt alkoholisiert.

In 234 Fällen handelten die Tatverdächtigen jeweils allein (99,57 %).

Der Anteil der 11 Fälle, bei denen nicht-polizeiliche Einsatz-/Vollzugskräfte betroffen sind, schlüsselt sich wie folgt auf:

Rettungsdienst: 3 | Feuerwehr: 1 | JVA: 3 | sonstige Vollstreckungskräfte: 4

## 2.7.9 Sachbeschädigung

Die Anzahl der Sachbeschädigungen hat 2023 um 39 Fälle auf **2.537** (-1,51 %) abgenommen. Der Anteil der Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen hat ebenfalls leicht abgenommen: 2023 wurden **1.064 Fälle** bekannt, 2022 waren es noch 1.092 Fälle.

## 2.7.10 Rauschgiftdelikte

Hier ist ein weiterer Rückgang um 1,42 % der Fälle (-25 auf **1.732 Fälle**) in der Hansestadt Lübeck zu verzeichnen. Dabei sind die Rückgänge vorwiegend im Bereich der allgemeinen Verstöße nach § 29 Betäubungsmittelgesetz (BtMG) im Zusammenhang mit Cannabis festzustellen. Demgegenüber steht jedoch ein Anstieg um 50,28 % (+91) bei Kokain und um 39,55 % (+53) bei sonstigen BTM.

Wie bereits im Jahr 2022 wurden in 2023 in Lübeck erneut **4 Todesfälle** durch eigenes fahrlässiges Verschulden durch Rauschgift registriert.

## 2.7.11 Umweltdelikte

Bei den Umwelt- und Verbraucherschutzdelikten ist im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr ein minimaler Rückgang um 2 Fälle zu verzeichnen: 2023 wurden 136 Fälle bekannt, 2022 waren es 138 Fälle.

## 2.7.12 Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz

Nach einem explosionsartigen Anstieg, der vorwiegend durch unerlaubte Einreisen entstand, hatte sich die Lage bereits im Jahr 2022 wieder entspannt. Die Anzahl der unerlaubten Einreisen ist 2023 um weitere 60 % zurückgegangen (2023: 14 Fälle/2022: 35 Fälle/2021: 288 Fälle).

## 2.7.13 Häusliche Gewalt

Die häusliche Gewalt beinhaltet zwei Ausprägungen, nämlich die Partnerschaftsgewalt und die familiäre Gewalt.

Bei der Partnerschaftsgewalt werden die Opfer und Tatverdächtigen betrachtet, die in einer partnerschaftlichen Beziehung waren oder sind, bei der familiären Gewalt die Opfer und Tatverdächtigen die in einer verwandtschaftlichen Beziehung zueinanderstehen (ohne (Ex-) Partnerschaften).

Insbesondere in diesem Deliktsfeld ist immer der Umstand zu berücksichtigen, dass die Taten meist im höchst privaten Bereich stattfinden und daher in vielen Fällen nicht zur Anzeige gebracht werden. Die Dunkelziffer dürfte in diesem Bereich also besonders hoch sein.

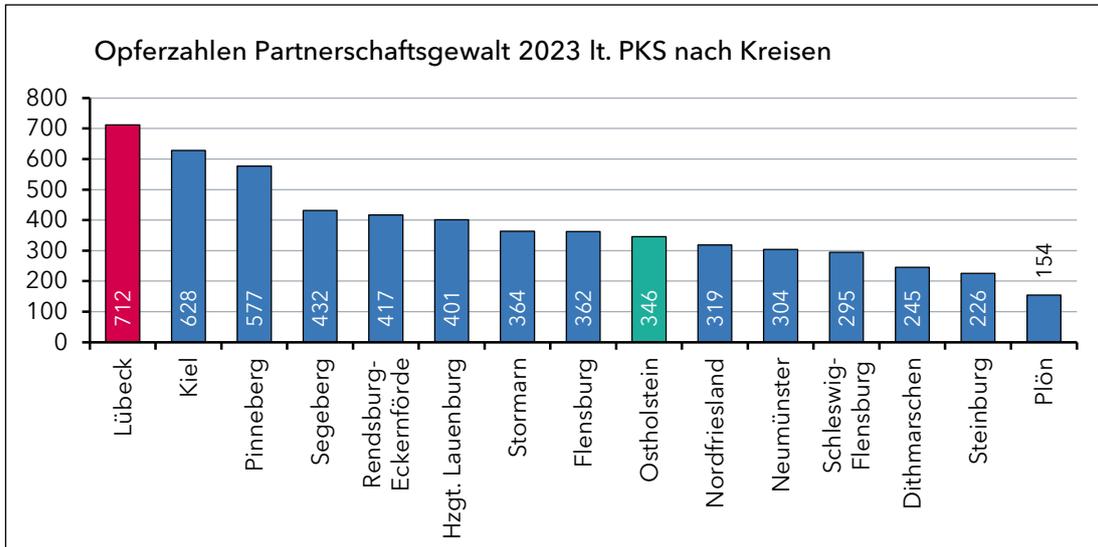
### 2.7.13.1 Partnerschaftsgewalt

Die Auswertung von Partnerschaftsgewalt basiert auf folgenden Straftaten: Mord und Totschlag, gefährliche Körperverletzung (KV), schwere KV, KV mit Todesfolge, vorsätzliche einfache KV, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff, Bedrohung, Stalking, Nötigung, Freiheitsberaubung, Zuhälterei und Zwangsprostitution.

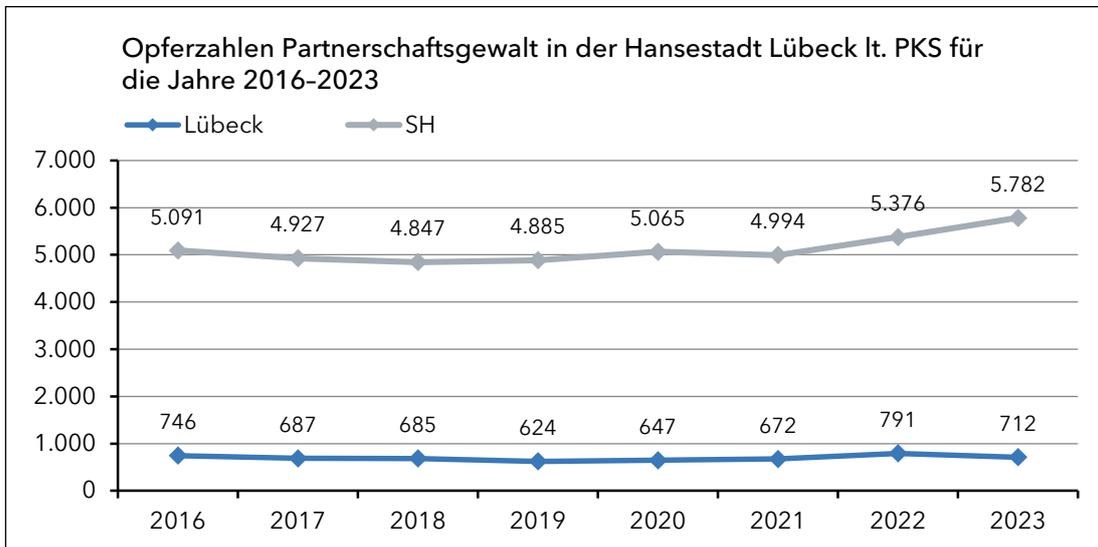
## KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IN LÜBECK

Für die Identifizierung von Partnerschaftsgewalt ist die Täter-Opfer-Beziehung von Bedeutung. Dabei werden Partnerschaften differenziert nach: Ehepartner, eingetragene Lebenspartnerschaft, Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften und ehemalige Partnerschaften.

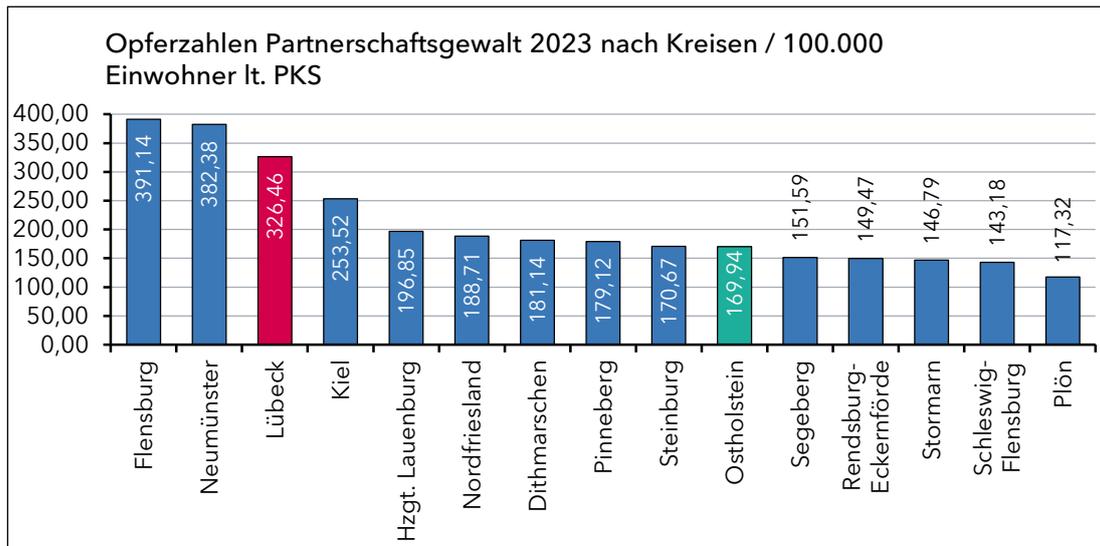
Lübeck weist dabei seit Jahren durchgehend, so auch im Jahr 2023, die höchsten Opferzahlen im Land auf.



Im Jahre 2023 sind seit 2019 erstmals wieder fallende Zahlen gemeldet worden: 2023 wurden 712 Opfer von Partnerschaftsgewalt registriert. Zum Vergleich: 2022 waren es 791 Opfer.



Die Entwicklung in Lübeck ist in 2023 entgegen dem Landestrend leicht rückläufig. Für ganz Schleswig-Holstein ist eine Zunahme der Opferzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 7,55 % festzustellen, in Lübeck liegt die Abnahmerate bei -9,99 %.



Setzt man die Anzahl der registrierten Opfer ins Verhältnis zur Einwohnerzahl der jeweiligen kreisfreien Stadt/des Kreises, so ist auch hier festzustellen, dass in Lübeck die drittmeisten Opfer von Partnerschaftsgewalt pro 100.000 Einwohner in Schleswig-Holstein polizeilich bekannt wurden.

Der Vergleich lässt vermuten, dass das Anzeigeverhalten im städtischen Bereich stärker ausgeprägt ist als im ländlichen Raum.

### 2.7.13.2 Familiäre Gewalt

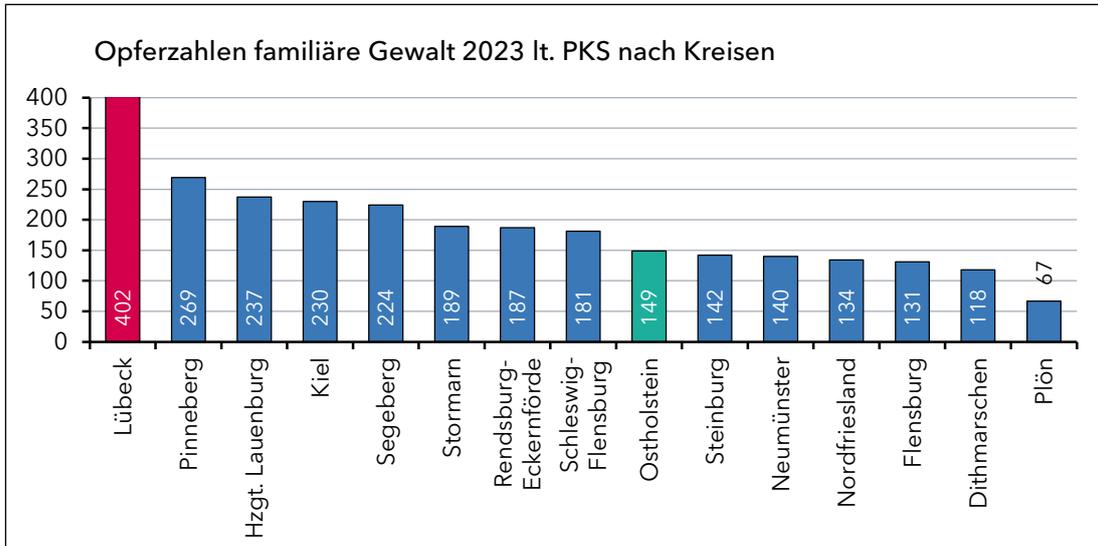
Der Begriff Familiäre Gewalt wurde neu definiert und wird für den Bereich Lübeck erstmalig in der PKS dargestellt.

Die Auswertung von **Familiärer Gewalt** basiert auf folgenden Straftaten: Mord und Totschlag, gefährliche KV, schwere KV, KV mit Todesfolge, vorsätzliche einfache KV, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff, Sexuelle Belästigung, Entziehung Minderjähriger, Bedrohung, Stalking, Nötigung, Freiheitsberaubung, Zuhälterei und Zwangsprostitution, Verstümmelung weiblicher Genitalien, Misshandlung von Schutzbefohlenen, Zwangsheirat, Sexueller Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen, Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger.

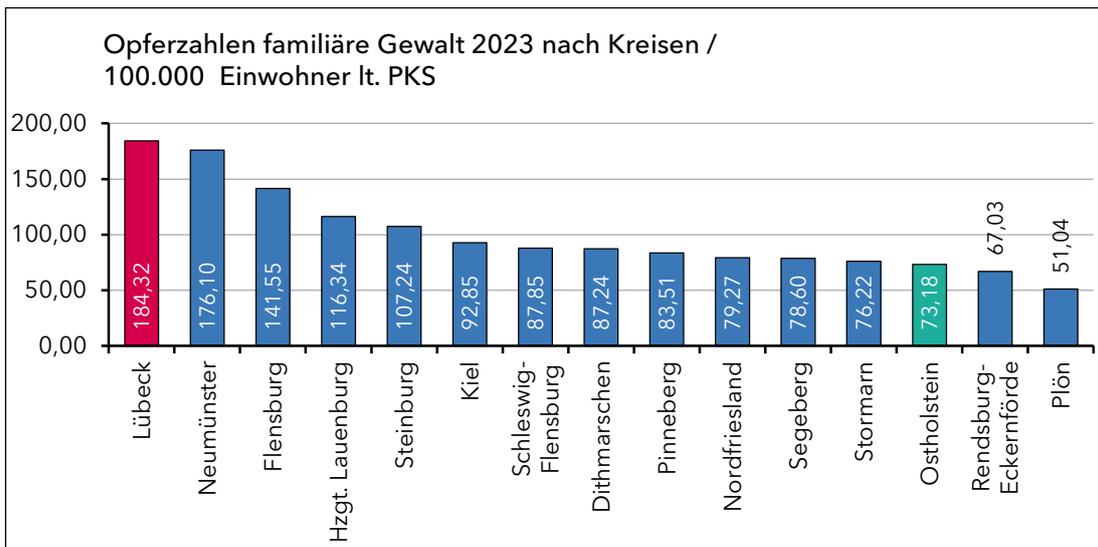
**Familiäre Gewalt** wird differenziert nach: Kinder, Enkel, Eltern, Großeltern, Geschwister, Schwiegereltern, -sohn, -tochter und Sonstige Angehörige.

## KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IN LÜBECK

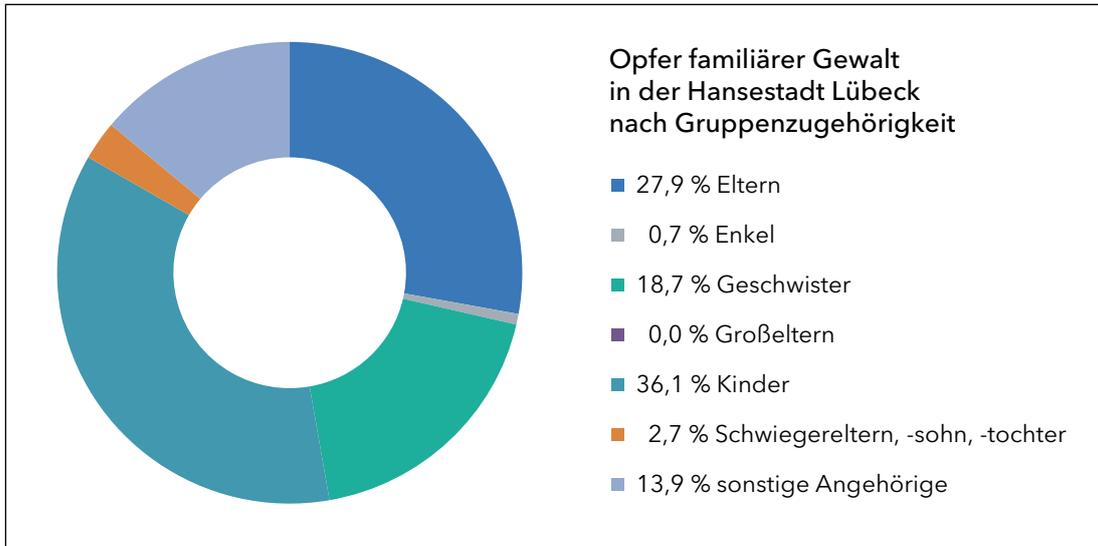
Lübeck weist auch bei der familiären Gewalt im Jahr 2023 im Vergleich zu den anderen Kreisen sowie kreisfreien Städten die höchsten Opferzahlen im Land auf.



Setzt man die Anzahl der registrierten Opfer ins Verhältnis zur Einwohnerzahl der jeweiligen kreisfreien Stadt/des Kreises, so ist auch hier festzustellen, dass in Lübeck die meisten Opfer von familiärer Gewalt pro 100.000 Einwohner in Schleswig-Holstein polizeilich bekannt wurden.



Am häufigsten wurden mit 36,1 % Kinder Opfer familiärer Gewalt, gefolgt von der Gruppe der Eltern mit 27,9 %.



Danach teilen sich die Anteile wie folgt auf:

Geschwister 18,7 %; sonstige Angehörige: 13,9 %; Enkel: 0,7 %; Schwiegereltern, -sohn, -tochter: 2,7 %

## 2.8 Tabelle zur Kriminalitätsentwicklung in der Hansestadt Lübeck

Einzelheiten der Kriminalitätsentwicklung zeigt die folgende Tabelle:

Lübeck	2022	2023	Veränderung		Aufklärungsquote	
			absolut	prozentual	2022	2023
<b>Delikte gesamt</b>	<b>21.959</b>	<b>22.512</b>	<b>553</b>	<b>+2,52</b>	<b>57,1</b>	<b>58,2</b>
ohne Asylverfahrensgesetze etc.	21.811	22.335	524	+2,40	56,8	57,8
Sexualdelikte	390	308	-82	-21,03	77,4	82,5
davon						
- Vergewaltigung	59	35	-24	-40,68	79,7	91,4
- sexueller Missbrauch von Kindern	37	57	20	+54,05	83,8	89,5
- sexuelle Belästigung	99	80	-19	-19,19	70,7	68,8
Rohheitsdelikte / Straftaten gegen die persönliche Freiheit	3.897	4.242	345	+8,85	87,8	87,3
davon						
- Raub	118	174	56	+47,46	63,6	63,8
davon						
- Raub auf Geschäfte	7	11	4	+57,14	42,9	27,3
- Handtaschenraub	2	0	-2	-100,00	0	0
- Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	53	76	23	+43,40	47,2	51,3
- Raubüberfälle in Wohnungen	10	14	4	+40,00	100	85,7
Körperverletzung	2.511	2.685	174	+6,93	87,3	87,5
davon						
- gefährliche und schwere Körperverletzung	613	608	-5	-0,82	80,6	79,4

**KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IN LÜBECK**

Lübeck	2022	2023	Veränderung		Aufklärungsquote	
			absolut	prozentual	2022	2023
- darunter auf Straßen, Wegen oder Plätzen	308	316	8	+2,60	72,7	69,9
- leichte Körperverletzung	1.749	1.945	196	+11,21	90,1	90,2
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1.268	1.383	115	+9,07	91	90
- Freiheitsberaubung/Nötigung/Bedrohung	1.261	1.378	117	+9,28	91	90
Sachbeschädigung	2.576	2.537	-39	-1,51	23,6	26,1
davon						
- auf Straßen, Wegen oder Plätzen	634	605	-29	-4,57	19,9	18,8
Diebstähle	7.497	8.100	603	+8,04	34	35,4
davon						
- Ladendiebstahl	1.939	2.325	386	+19,91	91,8	90,2
- Wohnungseinbruchsdiebstahl	199	286	87	+43,72	15,6	12,9
- Tageswohnungseinbruch	55	86	31	+56,36	12,7	23,3
- Diebstahl an und aus Kfz	992	735	-257	-25,91	9,1	9,1
- Diebstahl von Kraftwagen	90	100	10	+11,11	34,4	18
- Diebstahl von Mopeds und Krädern	95	57	-38	-40,00	12,6	7
- Fahrraddiebstahl	1.038	1.299	261	+25,14	7,1	10,5
- Diebstahl aus Automaten	41	63	22	+53,66	17,1	6,3
- Diebstahl aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen	262	282	20	+7,63	21,4	18,4
- Taschendiebstahl	280	255	-25	-8,93	3,9	7,8
Vermögens- und Fälschungsdelikte	3.058	2.577	-481	-15,73	54,7	57,2
davon						
- Betrug	1.661	1.396	-265	-15,95	62,9	72,8
davon						
- Waren- und Warenkreditbetrug	530	445	-85	-16,04	65,7	65,8
- Geldkreditbetrug	16	6	-10	-62,50	100	100
- Erschleichen von Leistungen	247	301	54	+21,86	99,2	98,7
- mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	165	170	5	+3,03	24,8	28,8
- Computerbetrug § 263a StGB	130	162	32	+24,62	60	83,3
- Vorenthalten/Veruntreuen von Arbeitsentgelt	11	25	14	+127,27	100	100
Widerstand gegen die Staatsgewalt	268	235	-33	-12,31	98,5	99,1
Brandstiftung	50	42	-8	-16,00	46	38,1
Straftaten Aufenthalts-, Asyl-Freizügigkeitsg./EU	148	177	29	+19,59	99,3	98,9
davon						
- Unerlaubter Aufenthalt	95	144	49	+51,58	100	98,6
Rauschgiftdelikte	1.757	1.732	-25	-1,42	90,5	87,2
Gewaltkriminalität	792	822	30	+3,79	78	76,8
Umweltdelikte	138	136	-2	-1,45	50	52,9
Straßenkriminalität	4.694	4.563	-131	-2,79	18,4	18,9

## 2.9 Ermittelte Tatverdächtige 2023

Delikte Hansestadt Lübeck	Gesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21	prozentual	Erwachsene	Anteil nicht-deutscher TV in %
Ermittelte Tatverdächtige gesamt 2023	8.282	380	738	641	1.759	21,24	6.523	27,7
ohne Asylverfahrensgesetze etc.	8.143	374	700	632	1.706	20,95	6.437	26,5
Sexualdelikte	219	11	36	17	64	29,22	155	25,6
davon								
- Vergewaltigung	33	0	1	2	3	9,09	30	51,5
- sexueller Missbrauch von Kindern	32	3	5	2	10	31,25	22	12,5
- sexuelle Belästigung	54	3	5	4	12	22,22	42	31,5
Rohheitsdelikte	3.062	111	216	220	547	17,86	2.515	25,7
davon								
- Raub	147	8	26	30	64	43,54	83	34
davon								
- Raubüberfälle auf sonstige Kassenräume und Geschäfte	4	0	0	3	3	75,00	1	75
- Handtaschenraub	0	0	0	0	0	0,00	0	0
- Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	59	7	14	12	33	55,93	26	37,3
- Raubüberfälle in Wohnungen	25	0	8	9	17	68,00	8	32
Körperverletzung	2.142	82	157	160	399	18,63	1.743	26,1
davon								
- gefährliche und schwere Körperverletzung	606	36	79	62	177	29,21	429	28,5
- darunter auf Straßen, Wegen oder Plätzen	326	16	62	42	120	36,81	206	27,9
- leichte Körperverletzung	1.557	52	98	107	257	16,51	1.300	25,4
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1.082	29	66	55	150	13,86	932	23,6
- Freiheitsberaubung/ Nötigung/Bedrohung	1.076	29	66	54	149	13,85	927	23,7
Sachbeschädigung	546	58	51	56	165	30,22	381	19
davon								
- auf Straßen, Wegen oder Plätzen	141	14	26	15	55	39,01	86	18,4
Diebstahl gesamt	1.924	172	256	119	547	28,43	1.377	33,7
davon								
- Ladendiebstahl	1.447	151	208	81	440	30,41	1.007	34,1
- Wohnungseinbruchsdiebstahl	32	0	1	3	4	12,50	28	40,6
- Tageswohnungseinbruch	16	0	0	0	0	0,00	16	62,5

**KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IN LÜBECK**

Delikte Hansestadt Lübeck	Gesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21	prozentual	Erwachsene	Anteil nicht-deutscher TV in %
- Diebstahl an und aus Kfz	64	1	2	4	7	10,94	57	23,4
- Diebstahl von Kraftwagen	19	0	0	1	1	5,26	18	52,6
- Diebstahl von Mopeds und Krädern	6	2	0	2	4	66,67	2	0
- Fahrraddiebstahl	100	2	19	9	30	30,00	70	39
- Diebstahl aus Automaten	4	0	0	0	0	0,00	4	75
- Diebstahl aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen	49	3	1	4	8	16,33	41	30,6
- Taschendiebstahl	25	0	2	2	4	16,00	21	44
Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.237	12	86	109	207	16,73	1.030	34
davon								
- Betrug	862	9	68	86	163	18,91	699	35,3
davon								
- Waren- und Warenkreditbetrug	219	0	14	19	33	15,07	186	20,1
- Geldkreditbetrug	6	0	0	0	0	0,00	6	33,3
- Erschleichen von Leistungen	286	9	43	41	93	32,52	193	61,9
- mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	45	0	2	5	7	15,56	38	28,9
- Computerbetrug	12	0	0	0	0	0,00	12	16,7
- Vorenthalten/ Veruntreuen von Arbeitsentgelt	14	0	0	0	0	0,00	14	14,3
Widerstand gegen die Staatsgewalt	194	0	13	13	26	13,40	168	26,3
Brandstiftung	17	4	0	0	4	23,53	13	23,5
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	174	6	41	11	58	33,33	116	98,9
davon								
- Unerlaubter Aufenthalt	140	3	41	7	51	36,43	89	100
Rauschgiftdelikte	1.272	4	97	153	254	19,97	1.018	18,6
Gewaltkriminalität	758	42	96	90	228	30,08	530	30,7
Umweltdelikte	78	0	0	1	1	1,28	77	30,8
Straßenkriminalität	827	54	117	94	265	32,04	562	27,6

## 2.10 PKS-Vergleich – Stadtteile/ -bezirke der Hansestadt Lübeck

Bereich	Delikte									
	Gesamt		Rauschgift		Gewalt		Straßen		WED	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
<b>- Innenstadt</b>	<b>4.513</b>	<b>4.888</b>	<b>214</b>	<b>197</b>	<b>187</b>	<b>196</b>	<b>1.024</b>	<b>1.096</b>	<b>21</b>	<b>22</b>
- Hüxtertor/Mühlentor/ Gärtnergasse	1.657	1.681	120	97	35	58	463	450	12	49
- Stecknitz/Rothebek	870	799	29	39	30	23	189	128	11	11
- Blankensee	229	215	11	16	6	12	70	49	1	5
- Wulfdorf	25	19	0	1	0	0	10	5	0	0
- Beidendorf	6	3	0	0	0	0	2	2	0	0
- Krummesse	6	4	1	0	0	0	0	0	0	0
- Kronsforde	8	7	0	1	0	0	2	0	0	0
- Niederbüssau	18	24	1	1	0	0	3	2	1	0
- Vorrade	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0
- Schiereichenkoppel <sup>4</sup>	88	97	12	15	0	4	16	17	0	1
- Oberbüssau	3	2	0	0	0	1	0	1	0	0
<b>- St. Jürgen gesamt</b>	<b>2.912</b>	<b>2.852</b>	<b>174</b>	<b>170</b>	<b>71</b>	<b>98</b>	<b>755</b>	<b>654</b>	<b>25</b>	<b>66</b>
- Niendorf/Moorgarten	54	49	5	1	4	4	10	2	1	0
- Reecke	2	11	0	0	0	1	0	1	0	0
- Alt-Moisling/Genin	721	712	28	51	35	29	123	102	12	4
<b>- Moisling gesamt</b>	<b>777</b>	<b>772</b>	<b>33</b>	<b>52</b>	<b>39</b>	<b>34</b>	<b>133</b>	<b>105</b>	<b>13</b>	<b>4</b>
<b>- St. Lorenz Süd</b>	<b>2.768</b>	<b>2.645</b>	<b>549</b>	<b>437</b>	<b>97</b>	<b>98</b>	<b>455</b>	<b>474</b>	<b>17</b>	<b>26</b>
- Holstentor Nord	2.714	2.921	310	306	104	131	532	591	34	43
- Falkenfeld/Vorwerk/ Teerhofinsel	808	750	43	49	36	30	158	151	10	5
- Groß Steinrade/ Schönböcken	203	173	10	20	7	7	37	22	4	2
- Krempelsdorf/Dornbreite	394	313	25	13	12	10	110	82	6	6
<b>- St. Lorenz Nord gesamt</b>	<b>4.119</b>	<b>4.157</b>	<b>388</b>	<b>388</b>	<b>159</b>	<b>178</b>	<b>837</b>	<b>846</b>	<b>54</b>	<b>56</b>
<b>- Buntekuh</b>	<b>960</b>	<b>984</b>	<b>48</b>	<b>45</b>	<b>21</b>	<b>37</b>	<b>200</b>	<b>156</b>	<b>8</b>	<b>14</b>
- Burgtor/Stadtpark	423	450	20	20	11	16	127	122	10	4
- Marli/Brandenbaum	1.922	2.129	110	120	67	53	479	454	20	37
- Eichholz	373	393	21	21	17	16	74	74	5	14
- Karlshof/Israelsdorf	206	239	11	3	6	7	50	51	4	8
<b>- St. Gertrud gesamt</b>	<b>2.924</b>	<b>3.211</b>	<b>162</b>	<b>164</b>	<b>101</b>	<b>92</b>	<b>730</b>	<b>701</b>	<b>39</b>	<b>63</b>

<sup>4</sup> Der Stadtbezirk Schiereichenkoppel wurde in vorherigen Veröffentlichungen als Stadtbezirk Genin ausgewiesen. Diese Bezeichnung war unzutreffend und wurde korrigiert.

## KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IN LÜBECK

Bereich	Delikte									
	Gesamt		Rauschgift		Gewalt		Straßen		WED	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
- Schlutup	303	299	17	12	20	13	58	42	4	5
- Dänischburg/Siems/ Rangenberg/Wallberg	306	286	8	5	10	11	55	42	1	3
- Herrenwyk	177	198	2	7	4	8	34	38	1	3
- Alt Kücknitz/Dummers- dorf/Roter Hahn	729	745	53	73	42	28	169	137	9	13
- Pöppendorf	11	11	0	0	1	0	4	3	0	0
- Kücknitz gesamt	1.223	1.240	63	85	57	47	262	220	11	19
- Iwendorf	15	7	1	0	0	0	4	3	0	0
- Alt-Travemünde/Rönnau	758	863	18	20	28	22	171	208	7	10
- Priwall	99	91	5	3	3	2	32	19	0	1
- Teutendorf	4	0	0	0	0	0	1	0	0	0
- Brodten	5	2	0	0	1	0	1	0	0	0
- Travemünde gesamt	881	963	24	23	32	24	209	230	7	11

## 3 Kriminalitätsentwicklung im Kreis Ostholstein

### 3.1 Gesamtkriminalität

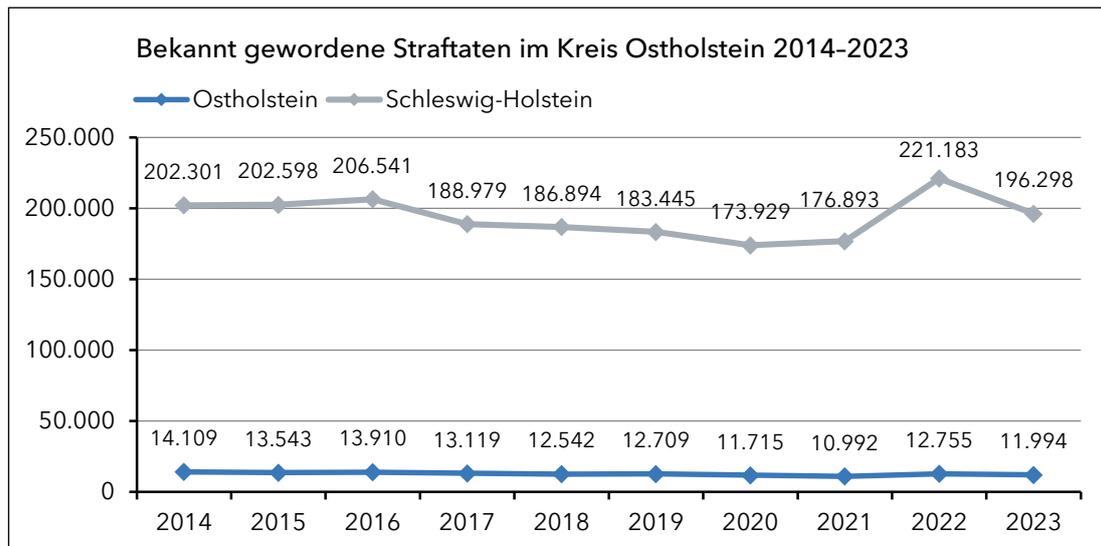
**Fälle: 11.994**

#### Fallzahlen leicht gesunken

Für das Gebiet des Kreises Ostholstein wurden im Jahr 2023 **11.994 Straftaten** im Rahmen der Polizeilichen Kriminalstatistik registriert. Nach einem leichten Anstieg im Vorjahr auf 12.755 Straftaten hat sich die Gesamtzahl der Taten wieder um 761 Taten reduziert (entspricht -5,97 %).

Auf Landesebene ist die Zahl der Straftaten von 221.183 auf 196.289 gefallen (-11,25 %). Der extrem hohe Anstieg auf Landesebene im Jahre 2022 basiert wesentlich auf einem Massenverfahren im Bereich der Betrugs kriminalität im Kreis Nordfriesland. Darum bereinigt, ist der scheinbare Rückgang im Jahre 2023 tatsächlich ein Anstieg um 4,7 %.

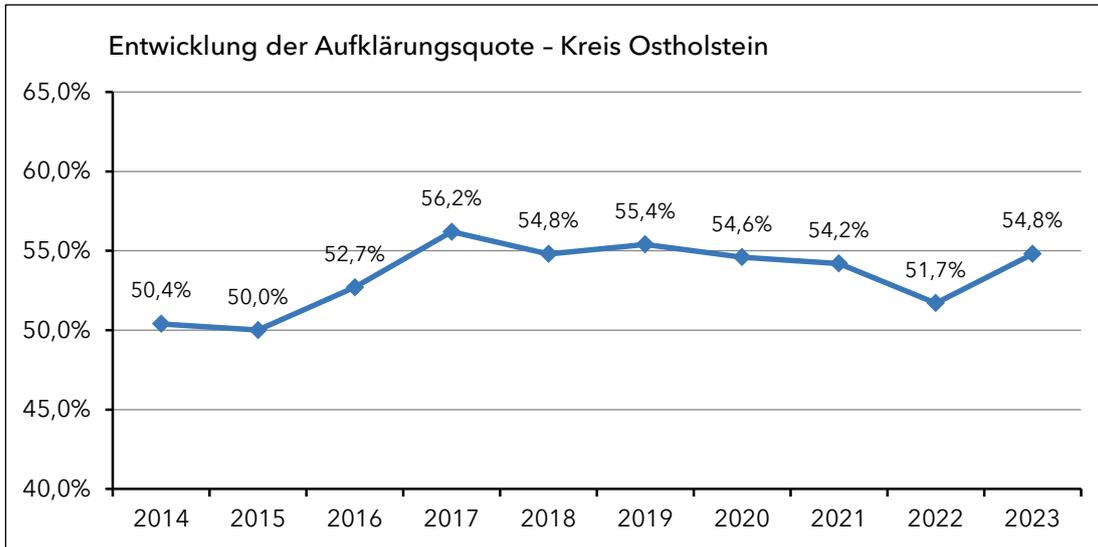
Damit zeigen die Fallzahlen im Kreis Ostholstein einen deutlich gegenläufigen Trend zum Landesdurchschnitt.



### 3.2 Aufklärungsquote

**AQ: 54,8 %**

Die Aufklärungsquote liegt mit 54,8 % über dem Niveau des Vorjahres (51,7 %), und damit mit -1,1 % unter dem Landesdurchschnitt von 55,9 %.

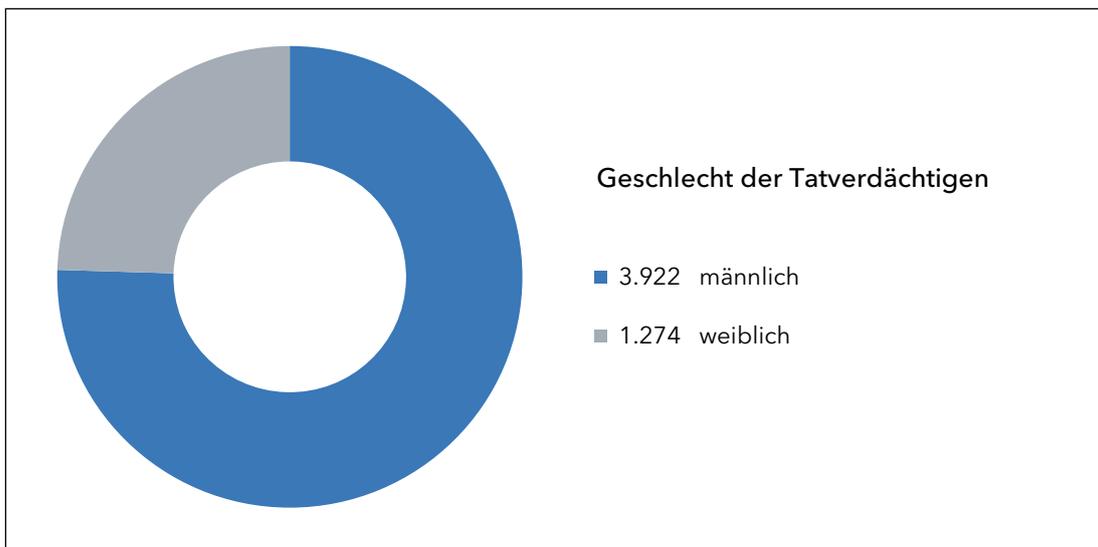


### 3.3 Tatverdächtige

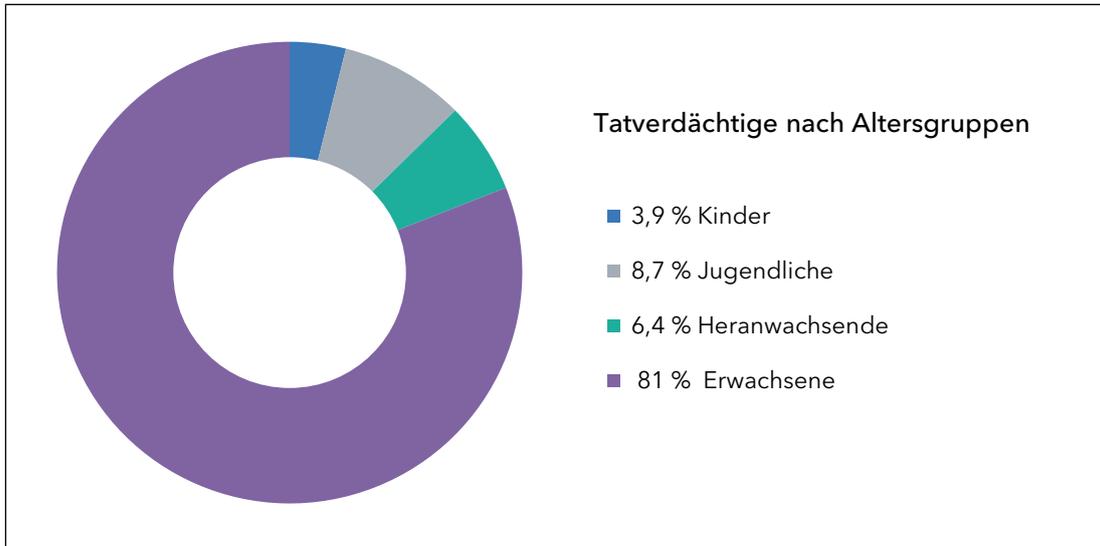
**5.196 TV/+ 2,18 %**

Im Jahr 2023 wurden 5.196 Personen als Tatverdächtige festgestellt (z. T. Mehrfachtatverdächtige). Das sind 111 / 2,18 % mehr als im Vorjahr (5.085).

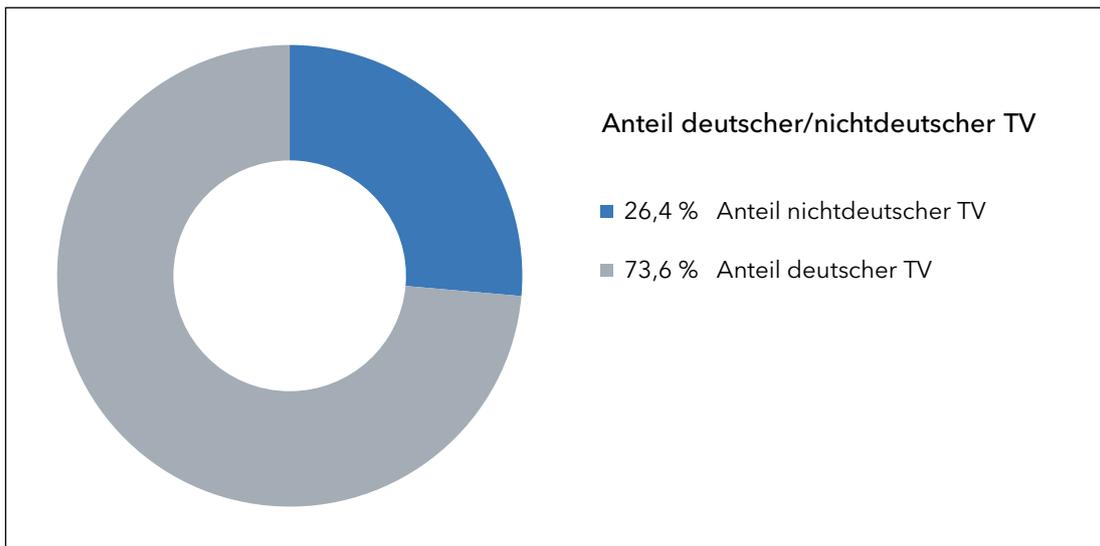
Von den 5.196 ermittelten Tatverdächtigen sind 75,48 % (3.922) männlich und 24,52 % (1.274) weiblich.



Der überwiegende Anteil (80,99 %) ist erwachsen. Heranwachsende machen 6,41 % und Jugendliche 8,69 % aus. Am geringsten ist der Anteil an Kindern mit 3,93 %.



73,6 % waren dabei deutsche, 26,4 % nichtdeutsche Tatverdächtige.

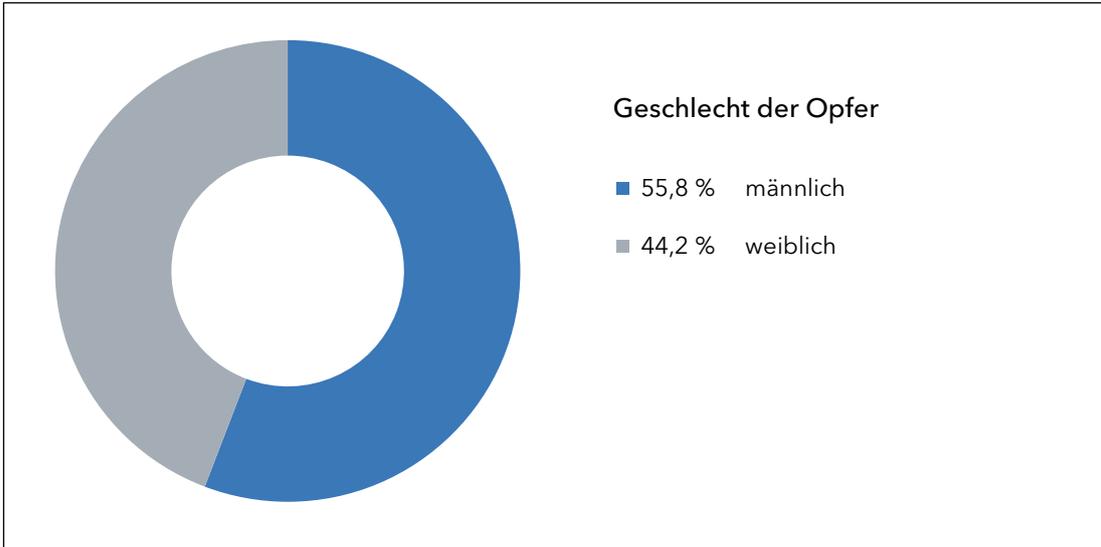


### 3.4 Opfer

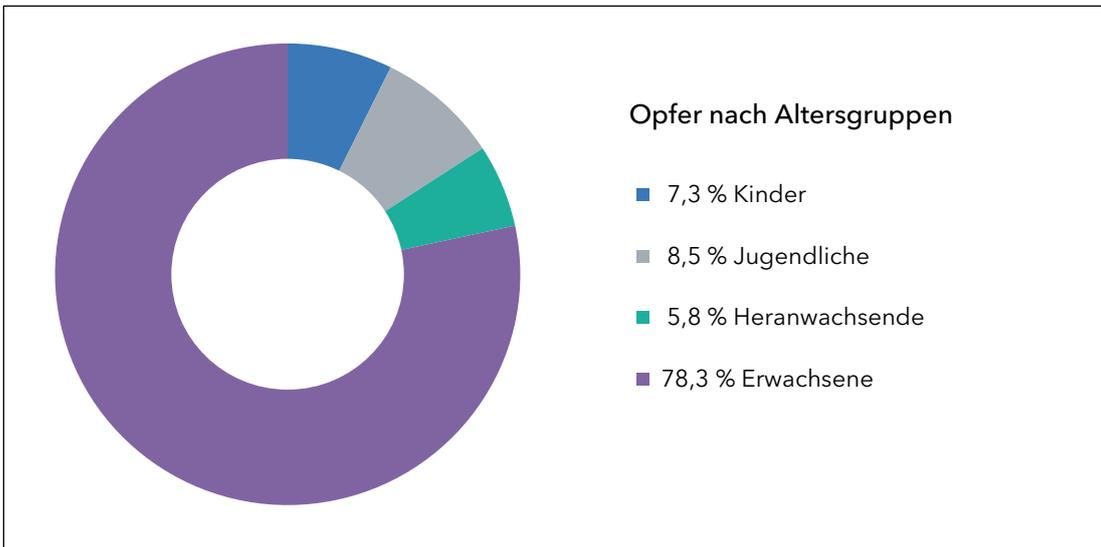
**2.518 Opfer / -0,59 %**

Opfer im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik sind natürliche Personen, gegen die sich die rechtswidrige Tat unmittelbar richtet. Opfer werden nur bei bestimmten, im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten Delikten, erfasst (z.B. Tötungsdelikte, Sexualdelikte, Rohheitsdelikte ff.).

In Ostholstein wurden 2023 2.518 Opfer registriert, das sind 15 / -0,59% weniger als 2022 mit 2.533 Opfern. Von den insgesamt 2.518 Opfern waren 1.404 (55,76 %) männlich und 1.114 (44,24 %) weiblich.



Die Opfer gliedern sich in den Bevölkerungsgruppen wie folgt:

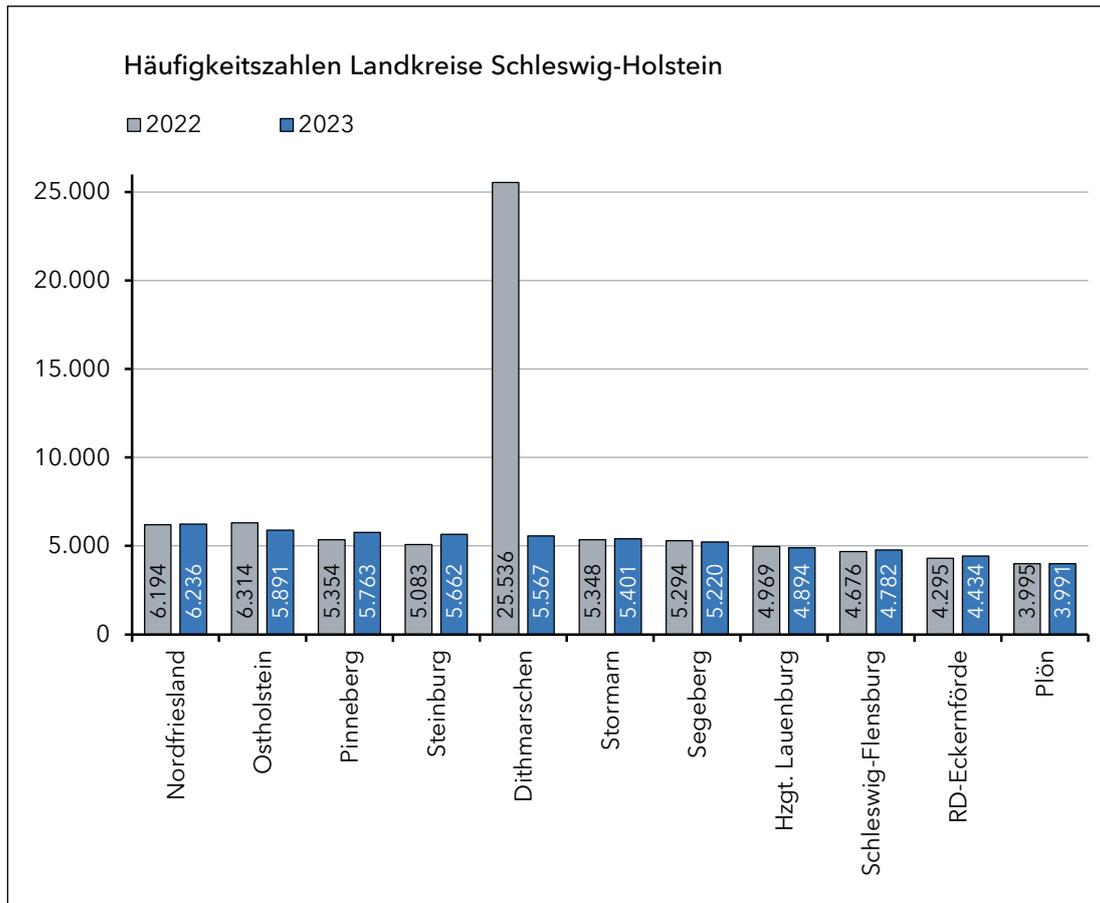


### 3.5 Häufigkeitszahl

**10.322 HZ**

Die Häufigkeitszahl (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

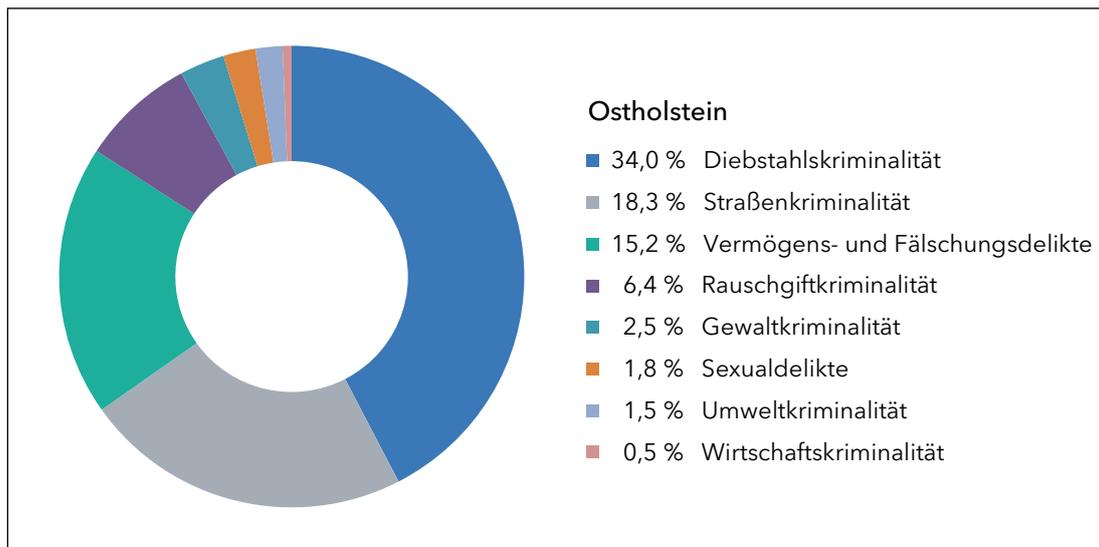
**Für den Bereich des Kreises Ostholstein ist die Zahl von 6.314 im Jahr 2022 auf 5.891 im Jahr 2023 gefallen.**



Im Vergleich der Landkreise in Schleswig-Holstein weist Ostholstein trotz gefallener Häufigkeitszahl aktuell immer noch das zweithöchste Risiko in Schleswig-Holstein auf, Opfer einer Straftat zu werden. Die extrem hohe Häufigkeitszahl des Kreises Nordfriesland im Jahre 2022 basierte im Wesentlichen auf einem Massenverfahren im Bereich der Betrugskriminalität.

### 3.6 Anteil bedeutender Straftaten an der Gesamtkriminalität

Es wird deutlich, dass die in der Öffentlichkeit stark beachteten Delikte wie Gewaltkriminalität und Sexualdelikte nur einen sehr kleinen Teil der Kriminalität repräsentieren. Die Massendelikte wie Diebstahl und Betrug machen einen wesentlich größeren Anteil aus.



Die Deliktsverteilung<sup>5</sup> zeigt, dass Diebstahlsdelikte mit 34 % den weitaus größten Anteil der bekannt gewordenen Straftaten ausmachen.

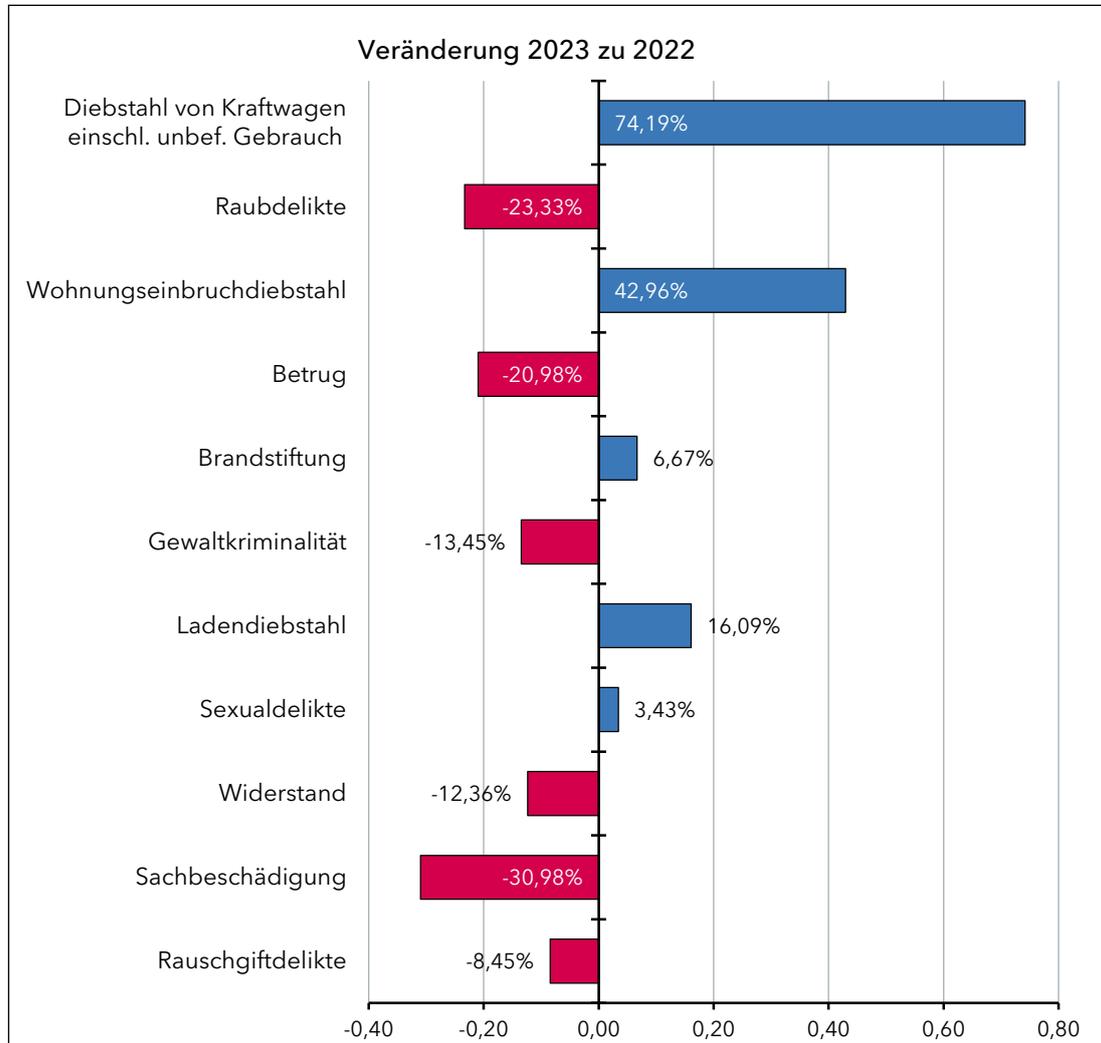
Die nächst häufigen Deliktgruppen sind die Straßenkriminalität<sup>6</sup> mit 18,3 % gefolgt von der Vermögens- und Fälschungsdelikten mit 15,2 %.

<sup>5</sup> Die Prozentanteile aller dargestellten Deliktsbereiche können mehr oder weniger als 100 % ergeben, da die erfassten Einzeldelikte (jeweils unter einem Summen- bzw. Obergruppenschlüssel) in verschiedenen Deliktsbereichen enthalten sind und somit auch einer Mehrfachzählung unterliegen.

<sup>6</sup> Die unter Straßenkriminalität aufzuführenden Straftaten werden in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend im öffentlichen Raum - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - oder aus diesem heraus begangen.

### 3.7 Entwicklung der einzelnen Deliktsfelder

Das nachfolgende Diagramm stellt die Steigerungs- und Abnahmeraten in einzelnen Deliktsbereichen dar. Dabei wirken sich Schwankungen in den Deliktsfeldern mit niedrigen Fallzahlen prozentual ggf. entsprechend stark aus.



Deutlich zu erkennen sind die Zunahmen bei Wohnungseinbruchdiebstahl und bei Diebstahl von Kraftwagen. Der deutliche prozentuale Anstieg bei den Kraftfahrzeugdiebstählen beruht auf den niedrigen Fallzahlen des Vorjahres.

Die Fallzahlen des Ladendiebstahls sind erneut angestiegen.

Demgegenüber gab es einen Rückgang bei Sachbeschädigung, Betrug, Raub Widerstand, Rauschgift- und Gewaltdelikten.

Die Entwicklung einzelner Deliktsbereiche wird nachfolgend näher betrachtet.

### 3.7.1 Straftaten gegen das Leben

In Ostholstein wurden 2023 **5 Straftaten gegen das Leben** registriert (+3 im Vergleich zu 2022). Diese Taten teilten sich wie folgt auf: 1x Mord; 2x Totschlag und 2x Fahrlässige Tötung. Die Aufklärungsquote in diesem Deliktsfeld liegt bei 100 %.

### 3.7.2 Sexualdelikte

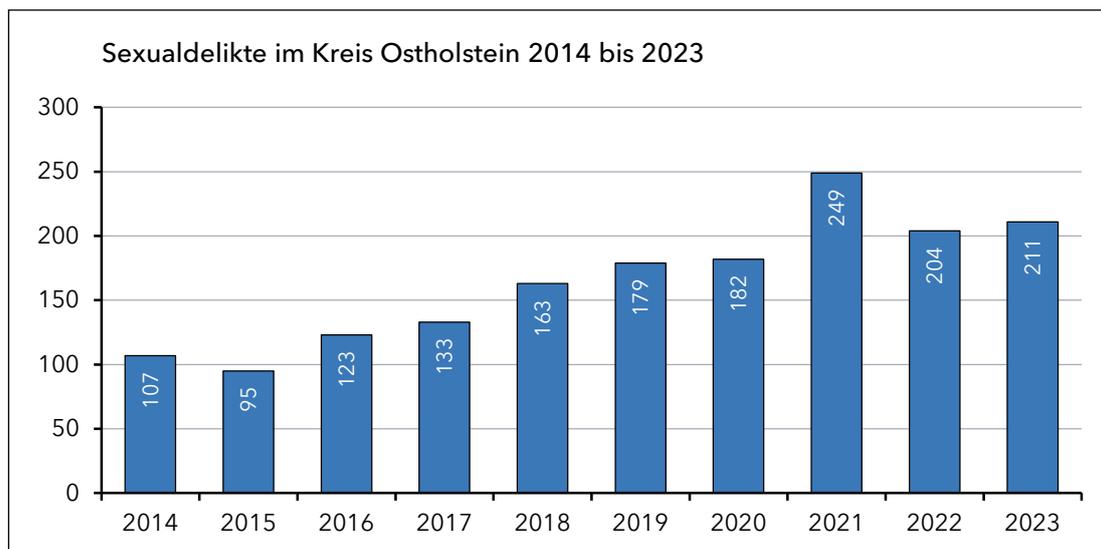
Die Sexualdelikte im Kreis Ostholstein haben in 2023 leicht zugenommen. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Plus von 7 Fällen oder 3,43 % auf 211 zu verzeichnen.

Die Verbreitung pornografischer Inhalte ist dagegen erneut insgesamt um 28 Fälle auf 55 Fälle zurückgegangen (-33,73 %). Hierunter fällt im Wesentlichen die Verbreitung, der Erwerb, Besitz und die Herstellung kinderpornografischer Inhalte.

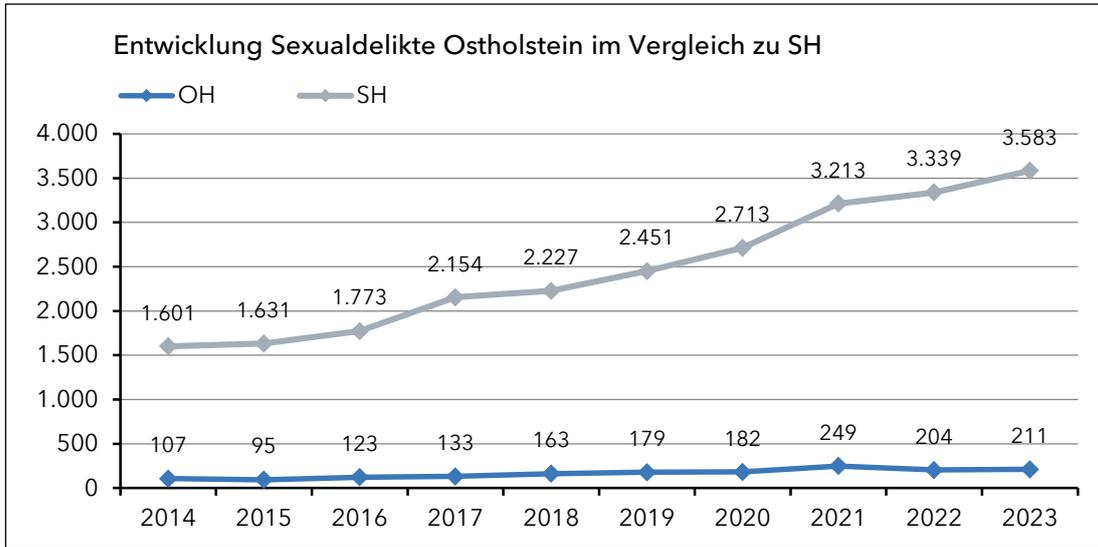
Im Deliktsfeld Vergewaltigung/sexuelle Nötigung wurden 26 Fälle im Jahr 2023 registriert (+3 im Vergleich zu 2022).

Es gab 68 registrierte Fälle von sexueller Belästigung – eine deutliche Zunahme um 25 gegenüber dem Vorjahr (58,14 % mehr).

Im 10-Jahres-Vergleich ist ein deutlich steigender Trend zu erkennen. Nach dem Rückgang im Jahr 2022 kam es im aktuellen Berichtsjahr wieder zu einem leichten Anstieg. Der Höchststand von 2021 wird dabei allerdings nicht wieder erreicht.

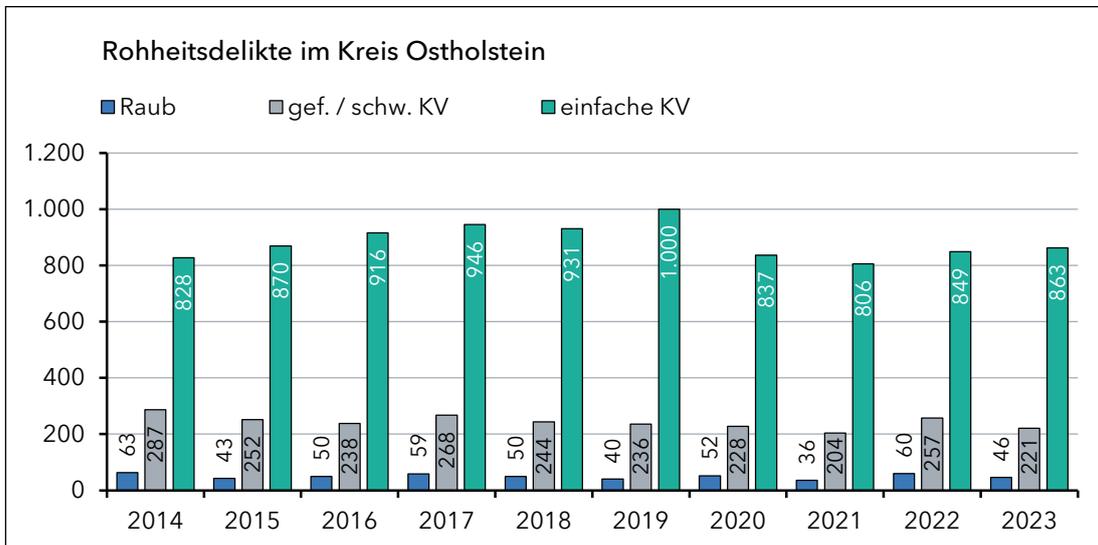


Die Fallzahlen in Schleswig-Holstein steigen insgesamt um weitere 7,31 %. Dagegen sind die Fallzahlen in Ostholstein nur leicht angestiegen (+3,43 %). Das Niveau steigt langfristig jedoch auch hier.



### 3.7.3 Rohheitsdelikte

Unter Rohheitsdelikten werden in der polizeilichen Kriminalstatistik Raub- und Körperverletzungsdelikte verstanden.



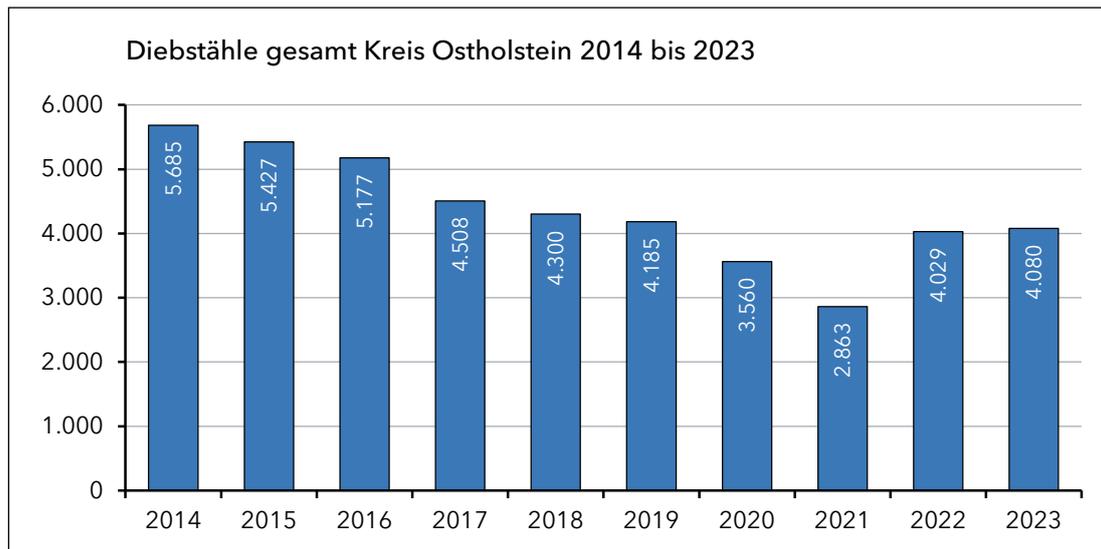
Die Anzahl der Raubtaten im Kreis Ostholstein hat im Jahr 2023 um 23,33 % (minus 14 Fälle) im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Die einfachen Körperverletzungen nahmen dagegen lediglich um 14 Fälle (+1,65 %) zu. Bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen ist eine deutliche Abnahme um 36 Fälle (-14,01 %) zu verzeichnen.

Bei den Straftaten gegen die persönliche Freiheit ist ein leichter Zuwachs von 614 auf **625 Fälle** (+11 Fälle bzw. 1,79 %) festzustellen. Darunter fallen unter anderem Bedrohungen und Nötigungen.

### 3.7.4 Diebstahl

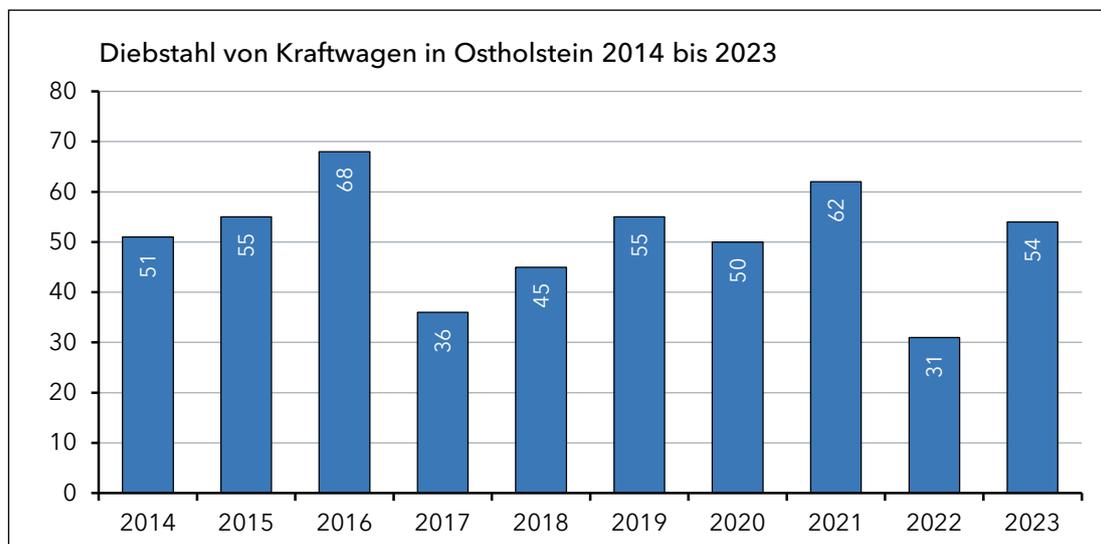
Die Anzahl der Diebstahlsdelikte in Ostholstein ist insgesamt wieder gestiegen, weist aber im 10-Jahresvergleich immer noch ein moderates Niveau auf.

Bei den einfachen Diebstählen liegt im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs um 20 Fälle (+ 0,84 %) auf nunmehr **2.400** vor. Diebstähle unter erschwerenden Umständen haben ebenfalls leicht zugenommen: Waren es 2022 insgesamt noch 1.649 registrierte Fälle, so wurden 2023 1.680 erfasst, ein Anstieg um 1,88 % oder 31 Fälle.



#### 3.7.4.1 Diebstahl und unbefugte Ingebrauchnahme von Kraftwagen

Die Anzahl der Diebstähle und unbefugten Ingebrauchnahmen von Kraftwagen (dazu gehören Autos/LKW/Wohnmobile) hat im Kreis Ostholstein im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen (+74,19 %). Trotzdem bewegen sich die Fallzahlen im 10-Jahres-Vergleich immer noch auf einem mittleren Niveau. Wurden im Jahr 2022 31 Fälle registriert, waren es im Jahr 2023 **54 Fälle** (+23 Fälle). Dabei entstand ein Schaden von ca. 561.000 Euro. Im Vorjahr betrug die Schadenshöhe ca. 300.000 Euro.



### 3.7.4.2 Diebstahl und unbefugte Ingebrauchnahme von Mopeds und Krafträdern

Auch hier hat es eine Zunahme der Fallzahlen gegeben: 2023 wurden **42 Fälle** des Diebstahls oder der unbefugten Ingebrauchnahme von Mopeds und Krafträdern registriert. Damit haben sich die Fallzahlen 2023 im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Auch hier liegen die Fallzahlen immer noch im unteren Mittelbereich.

### 3.7.4.3 Fahrraddiebstahl

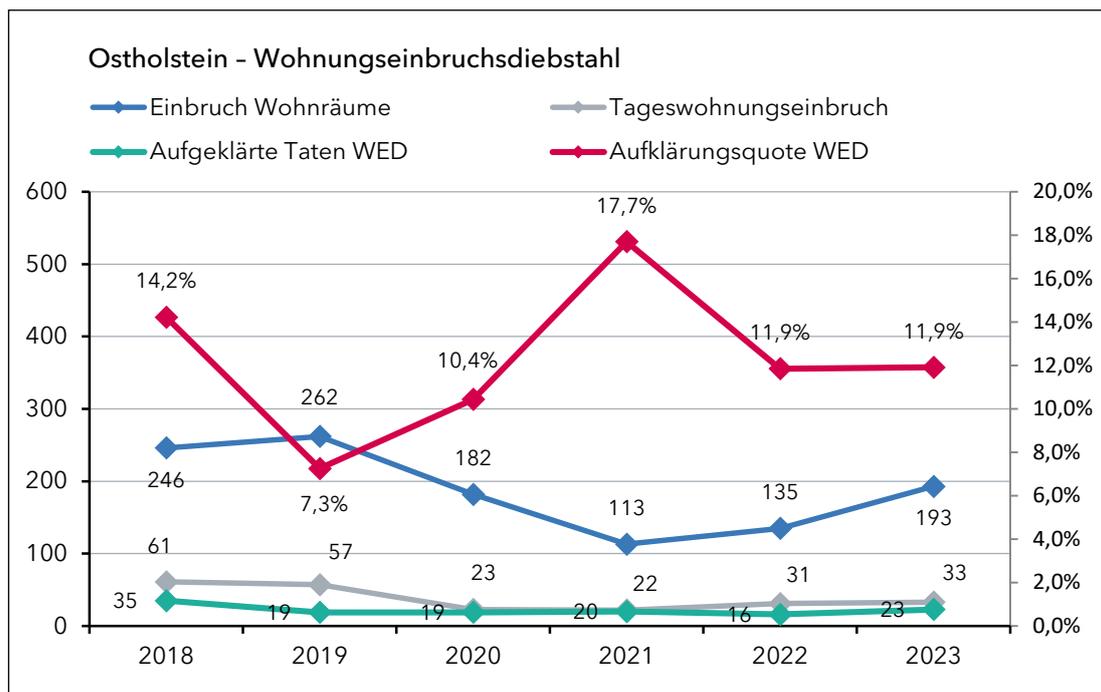
Im Deliktsfeld Fahrraddiebstahl ist aktuell eine Abnahme der Fallzahlen um 16,82 % im Vergleich zum Vorjahr festzustellen. 2023 wurden **445 Fälle** gemeldet. 2022 waren es noch 535. Insgesamt liegt auch hier im langjährigen Mittel ein moderates Niveau vor.

### 3.7.4.4 Ladendiebstahl

Nach einem massiven Anstieg der Fallzahlen beim Ladendiebstahl im Vorjahr sind die Fallzahlen in 2023 erneut angestiegen. Dieser Anstieg fiel allerdings moderater aus. Hier kam es gegenüber dem Vorjahr zu einem Anstieg um 16,09 % (plus 112 Fälle) auf **808 Taten**. Vor einem Jahr betrug die Anzahl 696. 2023 wurde damit erneut der höchste Wert der vergangenen 10 Jahre erreicht.

### 3.7.4.5 Wohnungseinbruchdiebstahl

Die Anzahl der Wohnungseinbruchdiebstähle in Ostholstein hat nach dem deutlichen Abfall der Fallzahlen in den Jahren 2020 und 2021 und einem leichten Anstieg in 2022 auch in 2023 zugenommen: 2023 wurden 42,96 % mehr Wohnungseinbruchdiebstähle im Kreis Ostholstein registriert. Die meisten der **193 Wohnungseinbruchdiebstähle** wurden zur Nachtzeit begangen, in 33 Fällen schlugen die Täter tagsüber zu. Im Jahr 2022 waren es 135 Fälle, davon 31 Tageswohnungseinbrüche. In 96 der 193 Fälle (49,74 %) blieb es beim Versuch.



Die Aufklärungsquote ist 2023 mit der Vorjahresquote von 11,9 % identisch.

### 3.7.4.6 Taschendiebstahl

Die Anzahl der registrierten Taschendiebstähle ist leicht gesunken. In Ostholstein wurden **175 Fälle** bekannt. Das sind -17 Fälle oder 8,85 % weniger als 2022.

### 3.7.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten gibt es eine Abnahme der Fallzahlen. Wurden 2022 noch 2.142 Delikte erfasst, so sind es 2023 **1.823**. Das entspricht einer Reduzierung von 14,89 %.

Den Hauptanteil nehmen dabei die Betrugsdelikte ein. 2023 wurden 1.134 Fälle bekannt. Das bedeutet eine Verringerung um 20,98 % oder 301 Fälle im Vergleich zu 2022 (1.435).

Durch die deutlich gestiegenen Preise für Kraftstoffe rückte der Deliktsbereich des Tankbetruges in den Fokus. Hier wurden für Ostholstein im Jahr 2023 122 Fälle registriert, eine Abnahme um 14 Fälle oder 10,29 %.

Einen weiteren Spezialfall stellte im Vorjahr der Deliktsbereich der Urkundenfälschung dar. Insbesondere seit Ende 2021 wurden vermehrt Sachverhalte festgestellt, in denen z. B. Impf- oder Testzertifikate im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie gefälscht wurden bzw. gefälschte Zertifikate eingesetzt wurden, um in Apotheken einen elektronischen Impfnachweis erzeugen zu lassen.

Nach Wegfall der gesetzlichen Regelungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie befinden sich die Fallzahlen dieses Deliktsbereiches wieder auf Vor-Conona-Niveau.

In Ostholstein wurde 2023 nur noch 1 Fall der Fälschung von Impfausweisen bzw. des Gebrauchs gefälschter Impfausweise erfasst. 2022 waren es noch 33 Fälle. In 2 Fällen wurden Testzertifikate gefälscht. Alle Taten wurden bereits vor 2023 begangen und fallen lediglich in den Erfassungszeitraum.

Insgesamt wurden 191 Urkundenfälschungen in Ostholstein bekannt, 2022 waren es 231. Klammert man die oben beschriebene Sondersituation im Zusammenhang mit Impf- und Testzertifikaten aus, weist der Deliktsbereich weitgehend stabile Fallzahlen auf.

### 3.7.6 Brandstiftung

2023 wurden **64 Brandstiftungen** registriert. Das sind 4 Taten mehr als im Jahr 2022 und entspricht einer Steigerung von 6,67 %.

### 3.7.7 Gewaltkriminalität<sup>7</sup>

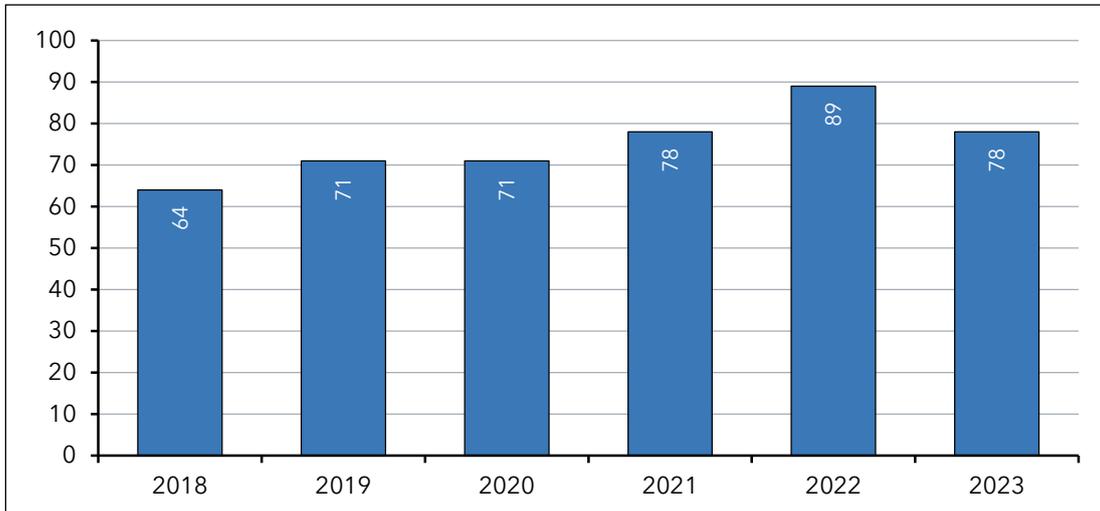
Im Bereich der Gewaltkriminalität ist ein Rückgang um 13,45 % (-46 Fälle) auf 296 Taten im Vergleich zum Vorjahr festzustellen.

<sup>7</sup> Unter Gewaltkriminalität werden in der PKS folgende Delikte zusammengefasst:

Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

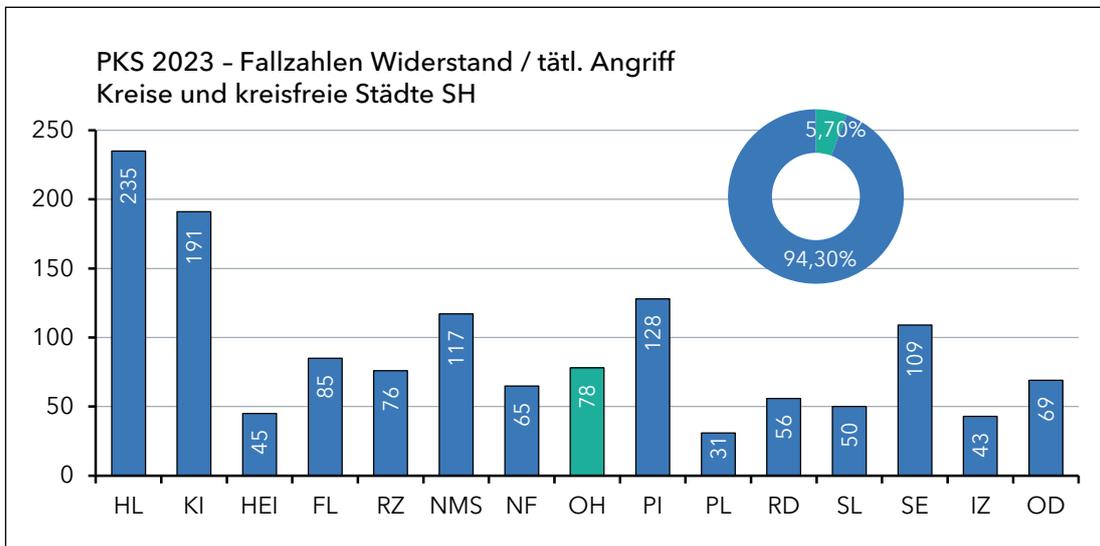
### 3.7.8 Widerstand/tätlicher Angriff

Auch in Ostholstein ist nach fünf Jahren steigender Fallzahlen erstmals wieder ein Rückgang bei den registrierten Taten im Deliktsbereich Widerstand gegen und tätlichem Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen festzustellen (-12,36 %). Die Fallzahlen liegen mit 78 Fällen in 2023 wieder auf dem Niveau des Jahres 2021.



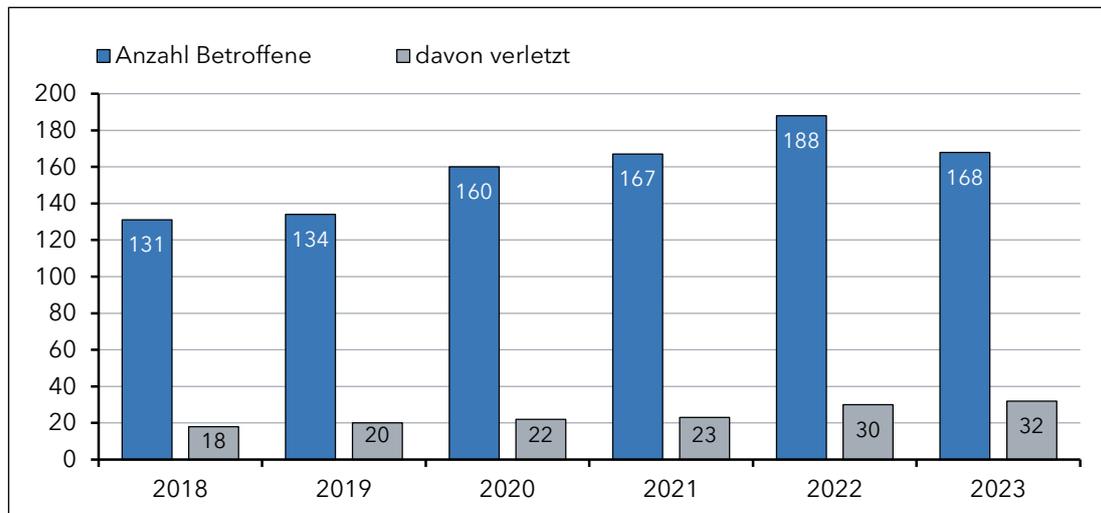
*Hinweis: Die Widerstandsdelikte stellen nur einen Teil des Gesamtkomplexes Gewalt gegen Polizeibeamte dar.*

Auf Ostholstein entfällt ein Anteil von 5,66 % aller Fälle in Schleswig-Holstein.



Unter den Kreisen in Schleswig-Holstein weist Ostholstein 2023 immer noch die dritthöchsten Fallzahlen auf.

Die Anzahl der Betroffenen von Widerstandsdelikten hat abgenommen, von 188 auf 168 im Jahr 2023. Dabei wurden 32 Betroffene verletzt (19,05 %). In 2022 gab es 16 % Verletzte.



In 67,57 % der Fälle handelt es sich bei den Tatverdächtigen um Männer, in 32,43 % sind es Frauen. 89,19 % der ermittelten Tatverdächtigen sind erwachsen. 13,5 % der ermittelten Tatverdächtigen bei Widerstandsdelikten haben keine deutsche Staatsangehörigkeit. Der Anteil hat im Vergleich zum Jahr 2022 abgenommen (-16,9 %).

In 49 der 78 Fälle (62,82 %) waren die Tatverdächtigen zum Tatzeitpunkt alkoholisiert.

In 74 Fällen handelten die Tatverdächtigen jeweils allein (94,87 %).

Der Anteil der 8 Fälle, bei denen nicht-polizeiliche Einsatz-/Vollzugskräfte betroffen sind, schlüsselt sich wie folgt auf:

Rettungsdienst: 6 | sonstige Vollstreckungskräfte: 2

### 3.7.9 Sachbeschädigung

Die Anzahl der Sachbeschädigungen hat 2023 um 571 Fälle auf **1.272** abgenommen (-30,98 %)

### 3.7.10 Rauschgiftdelikte

Hier ist eine Abnahme um 8,45 % (von 840 auf **769**) der Fälle in Ostholstein zu verzeichnen. Dabei sind die Rückgänge vorwiegend im Bereich der allgemeinen Verstöße nach § 29 Betäubungsmittelgesetz (BtMG) im Zusammenhang mit Cannabis und seinen Zubereitungen sowie mit Kokain festzustellen.

Im Jahr 2023 wurden in Ostholstein **2 Todesfälle** durch eigenes fahrlässiges Verschulden durch Rauschgift registriert. 2022 waren es ebenfalls 2 Fälle.

### 3.7.11 Umweltdelikte

Bei den Umwelt- und Verbraucherschutzdelikten ist im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs um 10,30 % zu verzeichnen: 2023 wurden 182 Fälle bekannt, 2022 waren es 165 Fälle.

### 3.7.12 Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz

Die Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz sind in Ostholstein 2023 nochmal deutlich angestiegen (2023: **507** / 2022: 335 Fälle). In der Mehrzahl der Fälle handelte es sich um unerlaubte Einreisen (271 / +91) sowie unerlaubten Aufenthalt (221 / +76).

### 3.7.13 Häusliche Gewalt

Die häusliche Gewalt beinhaltet zwei Ausprägungen, nämlich die Partnerschaftsgewalt und die familiäre Gewalt.

Bei der Partnerschaftsgewalt werden die Opfer und Tatverdächtigen betrachtet, die in einer partnerschaftlichen Beziehung waren oder sind, bei der familiären Gewalt die Opfer und Tatverdächtigen die in einer verwandtschaftlichen Beziehung zueinanderstehen (ohne (Ex-) Partnerschaften).

Insbesondere in diesem Deliktsfeld ist immer der Umstand zu berücksichtigen, dass die Taten meist im höchst privaten Bereich stattfinden und daher in vielen Fällen nicht zur Anzeige gebracht werden. Die Dunkelziffer dürfte in diesem Bereich also besonders hoch sein.

#### 3.7.13.1 Partnerschaftsgewalt

Die Auswertung von Partnerschaftsgewalt basiert auf folgenden Straftaten: Mord und Totschlag, gefährliche Körperverletzung (KV), schwere KV, KV mit Todesfolge, vorsätzliche einfache KV, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff, Bedrohung, Stalking, Nötigung, Freiheitsberaubung, Zuhälterei und Zwangsprostitution.

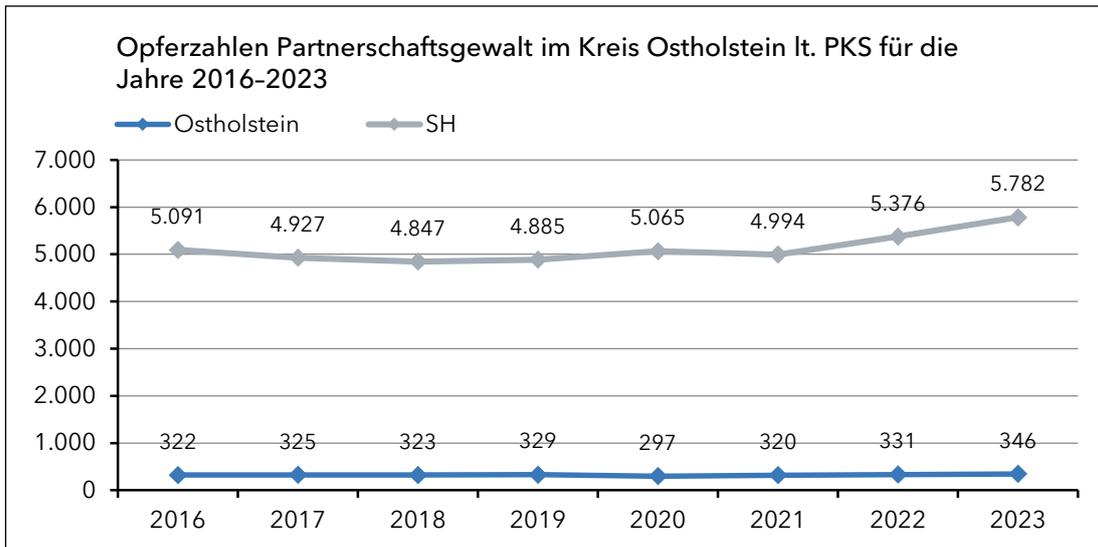
Für die Identifizierung von Partnerschaftsgewalt ist die Täter-Opfer-Beziehung von Bedeutung. Dabei werden Partnerschaften differenziert nach: Ehepartner, eingetragene Lebenspartnerschaft, Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften und ehemalige Partnerschaften.

Der Kreis Ostholstein befindet sich dabei seit Jahren durchgehend, so auch im Jahr 2023, im Mittelfeld bei den registrierten Opferzahlen im Land.



## KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IN OSTHOLSTEIN

Die stabilen Opfer-Zahlen in Ostholstein schwankten in den Vorjahren zwischen 297 und 331. 2022 wurden 331 Opfer von Partnerschaftsgewalt registriert. In 2023 ist ein leichter Anstieg um 15 auf 346 Opfer zu verzeichnen.



Die Entwicklung in Ostholstein ist im Vergleich zum Landestrend weniger ausgeprägt: Für ganz Schleswig-Holstein ist eine Zunahme der Opferzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 7,55 % festzustellen, in Ostholstein liegt die Steigerungsrate bei 4,53 %.

Setzt man die Anzahl der registrierten Opfer ins Verhältnis zur Einwohnerzahl der jeweiligen kreisfreien Stadt/des Kreises, so ist festzustellen, dass sich die Anzahl der Opfer von Partnerschaftsgewalt pro 100.000 Einwohner in Ostholstein im Mittelfeld bewegt.



Der Vergleich lässt vermuten, dass das Anzeigeverhalten im städtischen Bereich stärker ausgeprägt ist als im ländlichen Raum.

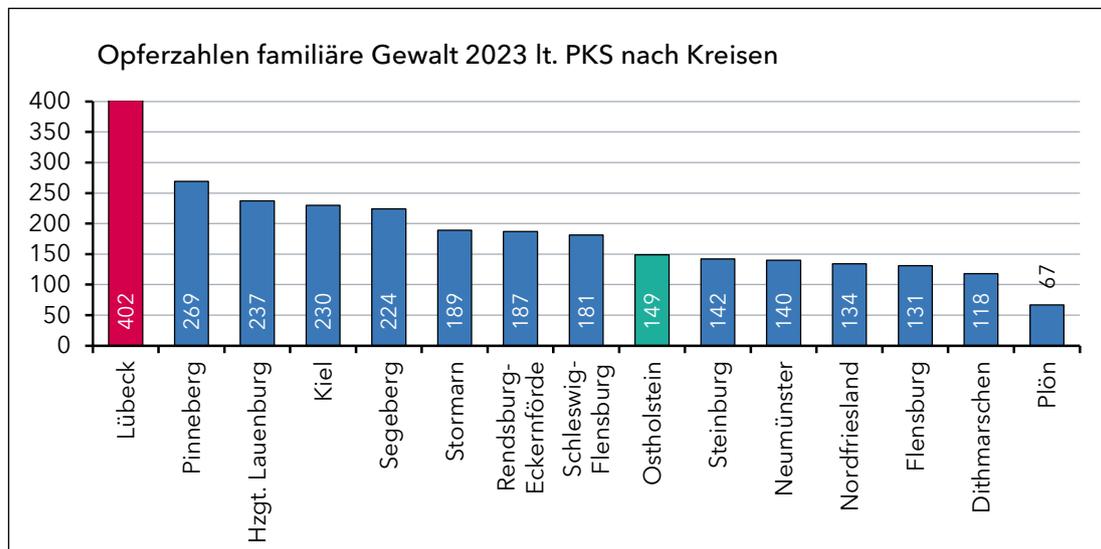
### 2.7.13.2 Familiäre Gewalt

Der Begriff Familiäre Gewalt wurde neu definiert und wird für den Bereich Lübeck erstmalig in der PKS dargestellt.

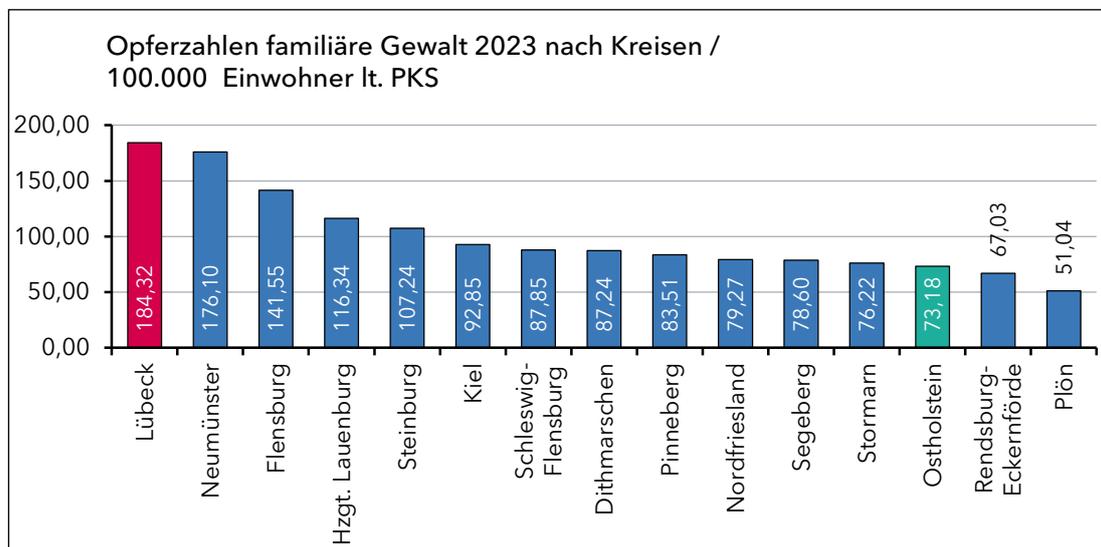
Die Auswertung von **Familiärer Gewalt** basiert auf folgenden Straftaten: Mord und Totschlag, gefährliche KV, schwere KV, KV mit Todesfolge, vorsätzliche einfache KV, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff, Sexuelle Belästigung, Entziehung Minderjähriger, Bedrohung, Stalking, Nötigung, Freiheitsberaubung, Zuhälterei und Zwangsprostitution, Verstümmelung weiblicher Genitalien, Misshandlung von Schutzbefohlenen, Zwangsheirat, Sexueller Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen, Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger.

**Familiäre Gewalt** wird differenziert nach: Kinder, Enkel, Eltern, Großeltern, Geschwister, Schwiegereltern, -sohn, -tochter und Sonstige Angehörige.

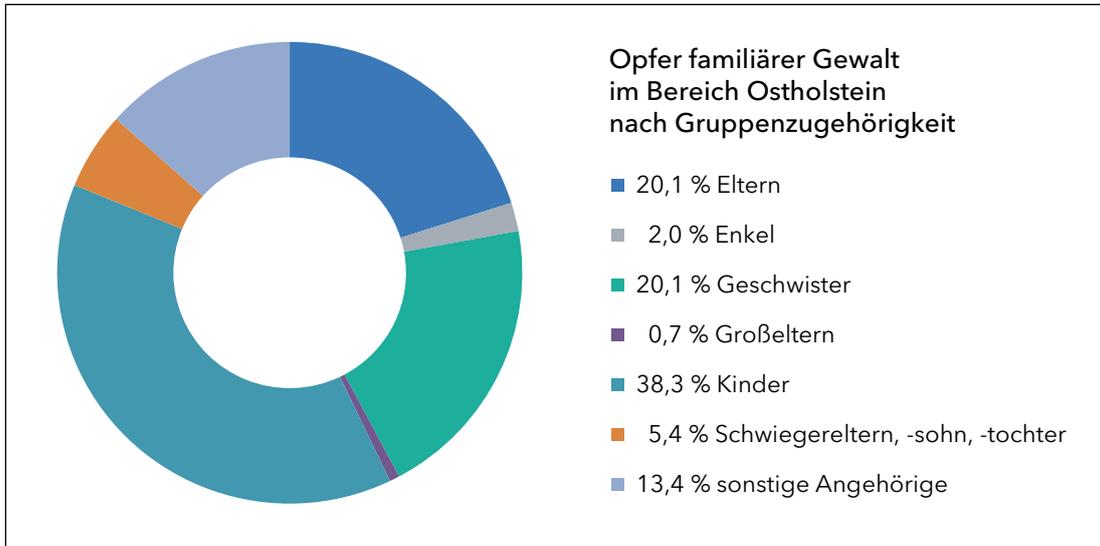
Ostholstein bewegt sich bei den gemeldeten Fällen familiärer Gewalt im Jahr 2023 im Vergleich zu den anderen Kreisen sowie kreisfreien Städten des Landes im mittleren Bereich.



Setzt man die Anzahl der registrierten Opfer ins Verhältnis zur Einwohnerzahl der jeweiligen kreisfreien Stadt/des Kreises, so ist hier festzustellen, dass in Ostholstein die drittwenigsten Opfer von familiärer Gewalt pro 100.000 Einwohner in Schleswig-Holstein polizeilich bekannt wurden.



Am häufigsten wurden auch in Ostholstein mit 38,3 % Kinder Opfer familiärer Gewalt, gefolgt von den Gruppen der Eltern und der Geschwister mit jeweils 20,1 %.



Danach teilen sich die Anteile wie folgt auf:

Sonstige Angehörige: 13,4 %; Schwiegereltern, -sohn, -tochter: 5,4 %; Enkel: 2 % und Großeltern mit 0,7 %.

### 3.8 Tabelle zur Kriminalitätsentwicklung im Kreis Ostholstein

Einzelheiten der Kriminalitätsentwicklung zeigt die folgende Tabelle:

Ostholstein	2022	2023	Veränderung		Aufklärungsquote	
			absolut	prozentual	2022	2023
<b>Delikte gesamt</b>	<b>12.755</b>	<b>11.994</b>	<b>-761</b>	<b>-5,97</b>	<b>51,7</b>	<b>54,8</b>
ohne Asylverfahrensgesetze etc.	12.420	11.487	-933	-7,51	50,5	52,8
Sexualdelikte	204	211	7	+3,43	83,8	89,1
davon						
- Vergewaltigung	23	26	3	+13,04	73,9	96,2
- sexueller Missbrauch von Kindern	26	27	1	+3,85	88,5	88,9
- sexuelle Belästigung	43	68	25	+58,14	79,1	91,2
Rohheitsdelikte / Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1.918	1.876	-42	-2,19	90,7	89,2
davon						
- Raub	60	46	-14	-23,33	51,7	65,2
davon						
- Raub auf Geschäfte	6	3	-3	-50,00	83,3	66,7
- Handtaschenraub	1	1	0	+0,00	100	100
- Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	10	11	1	+10,00	80	36,4
- Raubüberfälle in Wohnungen	5	5	0	+0,00	60	100
Körperverletzung	1.244	1.205	-39	-3,14	92,8	90,6
davon						
- gefährliche und schwere Körperverletzung	257	221	-36	-14,01	90,7	86,4

KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IN OSTHOLSTEIN

Ostholstein	2022	2023	Veränderung		Aufklärungsquote	
			absolut	prozentual	2022	2023
- darunter auf Straßen, Wegen oder Plätzen	99	98	-1	-1,01	84,8	82,7
- leichte Körperverletzung	849	863	14	+1,65	93,6	92,1
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	614	625	11	+1,79	90,4	88,2
- Freiheitsberaubung/Nötigung/Bedrohung	610	622	12	+1,97	90,5	88,1
Sachbeschädigung	1.843	1.272	-571	-30,98	24,2	21
davon						
- auf Straßen, Wegen oder Plätzen	588	321	-267	-45,41	19,9	16,2
Diebstähle	4.029	4.080	51	+1,27	25,7	28,2
davon						
- Ladendiebstahl	696	808	112	+16,09	86,2	84,3
- Wohnungseinbruchsdiebstahl	135	193	58	+42,96	11,9	11,9
- Tageswohnungseinbruch	31	33	2	+6,45	12,9	9,1
- Diebstahl an und aus Kfz	528	510	-18	-3,41	8,9	6,7
- Diebstahl von Kraftwagen	31	54	23	+74,19	32,3	37
- Diebstahl von Mopeds und Krädern	21	42	21	+100,00	0	11,9
- Fahrraddiebstahl	535	445	-90	-16,82	7,5	10,8
- Diebstahl aus Automaten	33	43	10	+30,30	12,1	14
- Diebstahl aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen	189	280	91	+48,15	16,9	17,1
- Taschendiebstahl	192	175	-17	-8,85	3,1	3,4
Vermögens- und Fälschungsdelikte	2.142	1.823	-319	-14,89	46,4	52,6
davon						
- Betrug	1.435	1.134	-301	-20,98	47,8	56,3
davon						
- Waren- und Warenkreditbetrug	419	373	-46	-10,98	57,8	59,5
- Geldkreditbetrug	23	5	-18	-78,26	100	80
- Erschleichen von Leistungen	117	80	-37	-31,62	94,9	98,8
- mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	161	231	70	+43,48	25,5	33,3
- Computerbetrug § 263a StGB	130	162	32	+24,62	37,5	27,8
- Vorenthalten/Veruntreuen von Arbeitsentgelt	10	11	1	+10,00	20	100
Widerstand gegen die Staatsgewalt	89	78	-11	-12,36	98,9	97,4
Brandstiftung	60	64	4	+6,67	33,3	48,4
Straftaten Aufenthalts-, Asyl-Freizügigkeitsg./EU	335	507	172	+51,34	99,7	99,6
davon						
- Unerlaubter Aufenthalt	144	220	76	+52,78	100	100
Rauschgiftdelikte	840	769	-71	-8,45	89,3	86,1
Gewaltkriminalität	342	296	-46	-13,45	82,7	84,1
Umweltdelikte	165	182	17	+10,30	56,4	57,1
Straßenkriminalität	2.681	2.197	-484	-18,05	18,1	16,5

## 3.9 Ermittelte Tatverdächtige 2023

Delikte Ostholstein	Gesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21	prozentual	Erwachsene	Anteil nicht-deutscher TV in %
Ermittelte Tatverdächtige gesamt 2023	5.196	204	451	333	988	19,01	4.208	26,4
ohne Asylverfahrensgesetze etc.	4.740	191	407	298	896	18,90	3.844	19,4
Sexualdelikte	172	8	39	12	59	34,30	113	15,7
davon								
- Vergewaltigung	26	0	5	4	9	34,62	17	15,4
- sexueller Missbrauch von Kindern	24	1	5	2	8	33,33	16	8,3
- sexuelle Belästigung	62	0	10	4	14	22,58	48	21
Rohheitsdelikte	1.566	53	114	81	248	15,84	1.318	21,3
davon								
- Raub	43	0	4	12	16	37,21	27	16,3
davon								
- Raubüberfälle auf sonstige Kassenräume und Geschäfte	3	0	0	2	2	66,67	1	66,7
- Handtaschenraub	1	0	0	0	0	0,00	1	100
- Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	4	0	1	1	2	50,00	2	0
- Raubüberfälle in Wohnungen	9	0	2	1	3	33,33	6	22,2
Körperverletzung	1.079	40	88	56	184	17,05	895	22,7
davon								
- gefährliche und schwere Körperverletzung	224	4	23	21	48	21,43	176	25,9
- darunter auf Straßen, Wegen oder Plätzen	111	2	17	10	29	26,13	82	26,1
- leichte Körperverletzung	784	35	68	34	137	17,47	647	23,3
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit	517	14	30	20	64	12,38	453	17,8
- Freiheitsberaubung/ Nötigung/Bedrohung	514	14	30	20	64	12,45	450	17,9
Sachbeschädigung	262	28	44	21	93	35,50	169	16,8
davon								
- auf Straßen, Wegen oder Plätzen	60	15	20	4	39	65,00	21	8,3
Diebstahl gesamt	1.013	87	118	66	271	26,75	742	25,8
davon								
- Ladendiebstahl	639	74	69	39	182	28,48	457	26,3
- Wohnungseinbruchsdiebstahl	24	0	2	5	7	29,17	17	16,7
- Tageswohnungseinbruch	5	0	0	1	1	20,00	4	0

KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IN OSTHOLSTEIN

Delikte Ostholstein	Gesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21	prozentual	Erwachsene	Anteil nicht-deutscher TV in %
- Diebstahl an und aus Kfz	33	0	1	6	7	21,21	26	18,2
- Diebstahl von Kraftwagen	18	0	0	5	5	27,78	13	22,2
- Diebstahl von Mopeds und Krädern	9	0	6	1	7	77,78	2	11,1
- Fahrraddiebstahl	43	5	9	8	22	51,16	21	39,5
- Diebstahl aus Automaten	9	2	2	2	6	66,67	3	44,4
- Diebstahl aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen	51	4	9	5	18	35,29	33	33,3
- Taschendiebstahl	10	0	3	2	5	50,00	5	60
Vermögens- und Fälschungsdelikte	792	7	30	52	89	11,24	703	23,7
davon								
- Betrug	505	5	16	43	64	12,67	441	18,4
davon								
- Waren- und Warenkreditbetrug	177	1	2	13	16	9,04	161	13
- Geldkreditbetrug	4	0	0	0	0	0,00	4	25
- Erschleichen von Leistungen	73	4	8	8	20	27,40	53	32,9
- mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	34	0	3	4	7	20,59	27	14,7
- Computerbetrug	5	0	0	2	2	40,00	3	20
- Vorenthalten/ Veruntreuen von Arbeitsentgelt	7	0	0	0	0	0,00	7	0
Widerstand gegen die Staatsgewalt	74	0	3	6	9	12,16	65	13,5
Brandstiftung	26	2	1	0	3	11,54	23	11,5
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	499	13	48	37	98	19,64	401	99,8
davon								
- Unerlaubter Aufenthalt	223	4	42	23	69	30,94	154	99,6
Rauschgiftdelikte	595	1	65	85	151	25,38	444	11,4
Gewaltkriminalität	291	4	32	36	72	24,74	219	23,7
Umweltdelikte	112	1	6	5	12	10,71	100	12,5
Straßenkriminalität	384	28	62	40	130	33,85	254	23,2

### 3.10 Kriminalitätsentwicklung in größeren Gemeinden in Ostholstein

Gemeinde	Delikte gesamt		Rauschgift		Gewalt		Straßen- kriminalität		WED	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Bad Schwartau	1.301	1.092	93	32	14	16	371	259	13	26
	-16,06 %		-65,59 %		14,29 %		-30,19 %		100,00 %	
Eutin	1.411	1.414	95	87	43	41	258	257	11	18
	0,21 %		-8,42 %		-4,65 %		-0,39 %		63,64 %	
Fehmarn	1.125	1.255	49	66	18	15	197	167	4	9
	11,56 %		34,69 %		-16,67 %		-15,23 %		125,00 %	
Malente	440	593	20	22	7	14	85	151	10	16
	34,77 %		10,00 %		100,00 %		77,65 %		60,00 %	
Neustadt i. H.	1.161	1.038	147	129	55	42	214	190	11	13
	-10,59 %		-12,24 %		-23,64 %		-11,21 %		18,18 %	
Ratekau	502	607	25	54	12	10	98	117	9	5
	20,92 %		116,00 %		-16,67 %		19,39 %		-44,44 %	
Scharbeutz	773	646	29	23	21	20	196	148	17	23
	-16,43 %		-20,69 %		-4,76 %		-24,49 %		35,29 %	
Stockelsdorf	793	730	28	28	16	17	195	132	11	16
	-7,94 %		0,00 %		6,25 %		-32,31 %		45,45 %	



**Herausgeber**

Polizeidirektion Lübeck  
Stabsstelle/Öffentlichkeitsarbeit  
Possehlstraße 4  
23560 Lübeck  
Telefon 0451 131-2005 oder -2015  
Fax 0451 131-2019

**Redaktion**

Polizeidirektion Lübeck  
Stabsbereich 5 (Steuerung Kriminalitätsbekämpfung)  
PHKin Nicole Pfitzner  
Telefon 0451 131-0  
E-Mail [Luebeck.PD@polizei.landsh.de](mailto:Luebeck.PD@polizei.landsh.de)

**Bild**

Seite 1 | Landespolizei Schleswig-Holstein

**Die Landespolizei im Internet**

[www.polizei.schleswig-holstein.de](http://www.polizei.schleswig-holstein.de)

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung  
- auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

März 2024